Programm

des Königlichen

Gymnasiums zu Quedlinburg

für

das Schuljahr von Ostern 1887 bis Ostern 1888.

Ein neues Fragment des Quedlinburger Itala-Codex von dem ordentlichen Lehrer Dr. Adalbert Düning.

Schulnachrichten vom Director Dr. August Dihle.

Quedlinburg.
Druck von Carl Voges.
1888.

Specimen characteris fragmenti Quedlinburgensis.

Col. D.

CUBITIS LATITUDO EIUS
ET AELAM ANTE FACIEM
TEMPLI · XX CUBITIS IN LŌ
GITUDINE MERATIN LA
TITUDINE DOMUS ANTE
FACIES DOMUS ET DECĒ
CUBITIS LATITUDO EIUS
ERAT ET AEDIFICABIT DO
MUM ET CONSUMMA
UIT ILLA ET FECIT IN DO
MO FENESTRAS PROSPI
CIENTES AB SCONSAS ·
ET OEDIT IN PARIETEM
DOMUS CYMATIA IN CYR
CUITU TEMPLI ET DABIT LA
TERA SUPTUS QUINQUE
CUBITORUM IN CUBITO
LATITUDO EIUS ET TER
TIUM SEPTEM IN CUBITIS
LATITUDO EIUS QUONI
AM DIASTEMATA DEDIT
IN DOMO IN CIRCUITU
DOMUS A FORIS UT NO
TANCANTUR PARIETES
DOMUS ET DOMUS AEDI
FICARETUR LAPIDIBUS

P31728

221 47
D12n

Ein neues Fragment des Quedlinburger Itala-Codex.

Schon seit Jahren benutzte ich jede sich mir darbietende Gelegenheit, mit Schrift versehene Pergamenteinbände alter Bücher und dergl. einer genauen Prüfung zu unterziehen, in der allerdings oft getäuschten Hoffnung, vielleicht Reste alter wichtiger Handschriften zu entdecken, welche in früheren Zeiten infolge trauriger, leider auch noch in unsern Tagen nicht ausgeschlossener Unkenntnis und Misachtung ihres Wertes zu so erniedrigenden Zwecken benutzt wurden. Und wo wäre wohl ein Ort, welcher dergleichen Hoffnungen in höherem Masse nähren könnte als unser Quedlinburg, eine Stadt, deren altehrwürdiges Stift sich der Gunst so vieler und grosser deutscher Kaiser erfreute, welche ihm die kostbarsten Schätze zuwandten, von denen die Augen der das alte Cythergewölbe der Stiftskirche Besuchenden nur noch einen verschwindend kleinen Teil erblicken, der die Herrlichkeit des Verschwundenen nur ahnen lässt. Vgl. v. Mülverstedts Abhandlung über den Kirchenschatz des Stifts Quedlinburg in der Zeitschrift des Harzvereins VII, p. 210 ff. (1874).

Mich fortwährend mit Hoffnungen auf Entdeckung verborgener handschriftlicher Schätze tragend untersuchte ich im Sommer v. J. mit freundlicher Erlaubnis des Herrn Oberprediger Jesse auch das Archiv der hiesigen Oberpfarre zu St. Servatii und fand in einem alten Schranke unter verschiedenen Communicantenregistern des 17. und 18.

Jahrhunderts ein solches aus den Jahren 1619—1621, auf dessen Pergamenteinbande mir nach Entfernung des Staubes bald die altehrwürdigen Charaktere einer herrlichen Uncialschrift entgegen traten. Nähere Untersuchung ergab bald, dass ich das Fragment eines Codex der sogenannten Itala vor mir hatte, der schon am Ende des zweiten Jahrhunderts in der christlichen Kirche gebräuchlichen Vetus Latina, jener alten lateinischen Bibelübersetzung, deren Text sich in Bezug auf das Alte Testament bekanntlich eng an die griechische Uebersetzung der Septuaginta anlehnt und wegen seiner allmählich eingerissenen Verderbnis im Auftrage des römischen Bischofs Damasus vom heiligen Hieronymus († 420) revidiert wurde, dessen Revision, welche allerdings nicht in der ursprünglichen Gestalt, sondern untermischt mit Resten der Vetus Latina in der römischen Kirchenbibel, der Vulgata, vorliegt, bei bedeutender Gegnerschaft erst nach langem Kampfe die Vetus Latina verdrängte. Das Ablösen der Pergamentdecke von dem Einbande ist von mir in sorgfältigster Weise ausgeführt worden; wer mit diesen Dingen vertraut ist, weiss, dass es nicht sehr leicht zu bewerkstelligen ist. Die äussere Seite blieb allerdings die best erhaltene. Die durch den Kleister des Buchbinders erfolgte enge Verbindung der innern mit der Pappe des Einbandes hatte doch hier und da einige kleine Ablösungen der Pergamentoberfläche und somit des Textes bewirkt, glücklicherweise aber liessen sich auch diese Stellen mit leichter Mühe aus den zurückgebliebenen Umrissen der Buchstaben erkennen bezw. ergänzen. Ich hatte den fortlaufenden Text von 1. Kön. 5,9 (5,23) — 6,7 vor mir, der einen Teil der Verhandlungen Salomos mit dem Könige Hiram von Tyrus in Bezug auf dessen Lieferungen zum Tempelbau und einen Teil der Beschreibung dieses Baues enthält. Die Höhe des abgelösten Pergaments beträgt 30½, die Breite nahezu 24 Centimeter; der Buchbinder hat durch die Beschneidung desselben den Text der zweiten Columne, wie weiter unten ersichtlich werden wird, ganz unerheblich verletzt. Das Pergament ist sehr dünn und brüchig, es ist daher nach Vollendung der vorliegenden Arbeit der besseren Erhaltung halber zwischen zwei Glasplatten eingerahmt worden, doch so, dass, wenn sich die Notwendigkeit einer erneuten Untersuchung herausstellen sollte, eine

Lösung der Einrahmung leicht zu bewerkstelligen sein wird. Eigentum des Pfarrarchivs zu St. Servatii wird das kostbare Schriftstück im Cythergewölbe der Schlosskirche aufbewahrt, wo Einheimischen und Fremden die Besichtigung des Schatzes freisteht.

Bevor ich nun auf den aufgefundenen Text des näheren eingehe, erlaube ich mir zu bemerken, dass die Veröffentlichung desselben zwar von vorn herein von mir beabsichtigt war, dass ich aber die Arbeit für die „Theologischen Studien und Kritiken" bestimmt hatte. Da aber infolge verschiedener an unserem Gymnasium am Beginn des Wintersemesters eingetretener Verhältnisse die Programmarbeit überhaupt ausfallen sollte, entschloss ich mich, trotz nicht eben grossen Mangels an Arbeit in diesem Wintersemester, das Italafragment dazu zu verwerten, bin aber durch die Kürze der bis zum Erscheinen des Programms übrigbleibenden Zeit in die Lage versetzt worden, um Nachsicht für meine Veröffentlichung bitten zu müssen, da es wohl möglich ist, dass ich das eine oder andere Buch, welches vielleicht zur Erläuterung hätte beitragen können, nicht benutzt habe. Aber da dachte ich: ultra posse nemo obligatur. Eine derartige Veröffentlichung kostet, ganz abgesehen von dem Zeitaufwande, welcher durch die nicht unerheblichen Schwierigkeiten der Drucklegung entsteht, an einem Orte, wo grössere Bibliotheken fehlen, wenn sie nicht ganz unmöglich wird, eine Menge von Stunden und Tagen, welche durch das Umherschreiben nach bald hier, bald dort in den Bibliotheken nicht vorhandenen, oder wenn vorhandenen, nicht umgehend, sondern nach Verlauf von acht Tagen geschickten oder auf Grund vorsichtiger Reglementsbestimmungen „Auswärtigen" vorenthaltenen Büchern für die Arbeit verloren gehen.

Abgesehen hiervon aber muss ich der Natur der Sache nach z. B. von einem Eingehen auf die Entwickelungsgeschichte der Italaforschung als einer nicht hergehörigen Weitschweifigkeit vollständig absehen. Ich verweise hierüber auf die einschlägigen Werke, besonders auf L. Ziegler, die Lateinischen Bibel-Uebersetzungen vor Hieronymus und die Itala des Augustinus, München 1879, und überhaupt auf den sehr lehrreichen Aufsatz von Fritzsche: „Lateinische Bibelübersetzungen" in Herzogs Real-Encyclopädie. Ebensowenig wäre es wohl angezeigt, hier Fragen zu berühren, wie z. B. die, ob es nur eine lateinische

Urübersetzung gegeben, welche in verschiedenen Recensionen vorliege, oder ob von Anfang an mehrere Urübersetzungen vorhanden gewesen. Auch hierfür verweise ich auf die ebengenannten Autoren und schliesse mich der Meinung Wellhausens bei Besprechung der erwähnten Frage in Bleeks Einleitung in das Alte Testament (5. Aufl. 1886, p 554) sagt: „Viel nützlicher, als sich darüber zu ereifern, ist es, alles zu sammeln und zu drucken, wessen man von vorhieronymianischen Uebersetzungen habhaft werden kann." Mit Rücksicht auf dergleichen auch bei anderen Schriftstellern häufig hervortretende Wünsche gebe ich also vor allen Dingen den Text des neuaufgefundenen Fragments, wie er mit den geringen und sicheren Ergänzungen, welche ich durch kleinere Buchstaben habe bezeichnen lassen, vorliegt.

LIB. · III ·

Col. A.

CUMQUEMCUMQUEDI
XERISMIHI ETEXPONAM
ILLASIBI ETTUTOLLES ·
SEDETTUFACIESUOLUN
TATEMMEAM UTDESPA
NESDOMUIMEAE ETDA
BATCHIRASOLOMONI
TRABESCEDRINAS ET
OMNEMUOLUNTATEM
EIUSFACIEBAT ETSOLO
MONDEDITREGICHIRAE
· XX · CHOROSTRITICIMA
CHITDOMUIEIUS ET · XX ·
BETHOLEI SECUNDUM
HOCDABATSOLOMONRE
GICHIRAEINANNUM ·
ET · DNS · DEDITSAPIENTI
AMSOLOMONISICUTLO
CUTUSESTEI ETERATPAX
INTERCHIRAMETSOLO
MONEM ETPOSUERUNT
AMBOTESTAMENTUM
INTERSE ETABDUXIT
REXSOLOMONHOMINE
CONTRIBUTIONEMEXO
NIBUSISTRAHEL ET ERAT

Col. B.

CONTRIBUTIO · XXX · UIRO
RUM ETMISITILLOSIN
LIBANUM UTDECEMMI
LIAINMENSEMOPUS
FACERENTETSUCCEDE
RENTMENSEERANTIN
LIBANO ETDUOBUSME
SIBUSINDOMIBUSSUIS
ETERATADONIRAMSU
PERCONTRIBUTOS ET
ERANTSOLOMONI · LXX ·
PORTANTESSUBLATIO
NES ET · XC . QUICEDEBANT
INMONTEMLAPIDEM
PRAETERPRINCIPESQUI
CONSTITUERANTSUPER
OPERASOLOMONISTRIA
MILIA ET · DC · MAGISTRI
QUIFACIEBANTOPERA
ETPRAEPARARUNTLA
PIDESETTRABESTRIBUS
ANNIS
ETFACTUMESTINQUADRI
GENTESIMOETQUADRA
GESIMOANNOPROFEC
TIONISISTRAHELEXAE

REGNORUM

Col. C.

PTOINANNOQUAR
TOMENSESECUNDO
REGNANTEREGESOLO
MONEINISTRAHEL ·
ETPRAECEPITREXETS
TULERUNTLAPIDESMAG
NOS LAPIDESPRAETIO
SOS ETPOSUERUNTIN
FUNDAMENTODOMUS
ETLAPIDESNONPOLITOS
POLIERUNTPUERISOLO
MONISETPUERICHI
RAE ETMISERUNTIL
LOSINANNOQUARTO
QUOFUNDAUITDOMU
· DNI · INMENSEXIIUIN
SECUNDOMENSEIN
UNDECIMOANNOIN
MENSEBAHAL HICME
SISESTOCTAUUS ETCO
SUMMATAESTDOMUS
INOMNEMRATIONEM
SUAM ETINOMNEM
CONSTITUTIONEMSUA ·
ETDOMUSQUAMAEDI
FICAUITREX · DNO · XL ·

III. Reg. 6,1—2.

Col. D.

CUBITISLATITUDOEIUS
ETAELAMANTEFACIEM
TEMPLI · XX · CUBITISINLO
GITUDINEMERATINLA
TITUDINEDOMUSANTE
FACIESDOMUS ETDECE
CUBITISLATITUDOEIUS
ERAT ETAEDIFICABITDO
MUM ETCONSUMMA
UITILLA ETFECITINDO
MOFENESTRASPROSPI
CIENTESABSCONSAS ·
ETDEDITINPARIETEM
DOMUSCYMATIAINGY
ROTEMPLI ETDABIRLA
TERASUPTUSQUINQUE
CUBITORUMINCUBITO
LATITUDOEIUS ETTER
TIUMSEPTEM IN CUBITIS
LATITUDOEIUS QUONI
AMDIASTEMATADEDIT
INDOMO INCIRCUITU
DOMUSAFORIS UTNO
TANGANTURPARIETES
DOMUS ETDOMUSAEDI
FICARETURLAPIDIBUS

III. Reg. 6,2—7.

Der bisher veröffentlichte Textbestand der Italareste, wie er sich vor allem — abgesehen von den durch die Citate der betr. Kirchenväter, wie Ambrosius, Augustinus u. a. erhaltenen und zuerst in Sabatiers grossem Werke*) gesammelten — aus den Handschriften der verschiedensten Gattungen und Zeiten gebildet hat, erstreckt sich, wie die Uebersicht bei Ziegler, l. c. p. 102 ff. und Fritzsche, l. c. p. 443/4 ergibt, über die ganze Heilige Schrift, wobei jedoch der Natur der Sache nach einzelne Bücher besonders günstig, andere dagegen recht ungünstig wegkommen. Unter den deutschen Forschern ist es vorzüglich Ernst Ranke, welcher mit unsäglicher Mühe aus Palimpsesten so schöne Früchte erzielt hat, wie sie u. a. in seinem prächtigen Werke: Par Palimpsestorum Wirceburgensium, Vindobonae 1871, vorliegen. Aeusserst gering aber, und das ist für unsere Veröffentlichung sehr wichtig, da auch das vorliegende Fragment diesem Teile der Heiligen Schrift angehört, sind die bis jetzt gefundenen handschriftlichen Reste vorhieronymianischer lateinischer Uebersetzungen, besonders einigermassen zusammenhängende, aus den prophetischen Geschichtsbüchern des Alten Testamentes.

Abgesehen von den bei Sabatier im 1. Bande mitgeteilten Canticum Annae (1. Sam. 2) und wenigen Sätzen sind wir hier meines Wissens nur auf die Publicationen von Eichenfeld und Endlicher**) aus einem Palimpsest des früher im Besitze des Klosters Bobbio befindlichen und aus dem 5. Jahrhundert stammenden Cod. Vindob. XVII, und von Haupt***) aus Pergamentblättern der k. k. Bibliothek zu Wien, welche wohl aus dem 7. Jahrhundert herrühren und die Stellen 2. Sam. X,18—XI,17 und XIV,17—30 enthalten, sowie auf die sogleich zu besprechenden von v. Mülverstedt und die weiter unten angezogenen von Vercellone angewiesen.

---

*) Bibliorum Sacrorum Latinae versiones antiquae seu Vetus Italica . . . Remis 1743 und Paris. 1751, Fol.

**) Analecta Grammatica maximam partem anecdota. Vindob. 1837, S. IX. Hier ist die Stelle 2. Sam. XI, 2—6 veröffentlicht.

***) Die Schrift ist eine im Jahre 1877 prächtig gedruckte und mit einer photolithographischen Tafel ausgestattete Gratulationsschrift der Beamten der k. k. Bibliothek zu Wien an den Hofrat Herrn Dr. E. Birk daselbst, welcher die Freundlichkeit hatte mir ein Exemplar zu verehren.

Den bedeutendsten Anteil an den hierher gehörigen Resten nun stellen die Fragmente, welche uns im vorliegenden Falle am meisten interessieren.

Im Jahre 1865 nämlich entdeckten die Herren von Mülverstedt und Jacobs in Magdeburg auf zwei Pergamentblättern des Umschlags einer Quedlinburger Stiftsrechnung aus den Jahren 1617/8 zwei Bruchstücke einer vorhieronymianischen Bibelübersetzung. Das eine hatte 2 Columnen von je 26 Zeilen, das andere infolge von Verstümmelung durch den Buchbinder nur 22 Zeilen. Sie enthielten den Text von 1. Kön. 5,2—9 und 2. Sam 2,29—3,5.

Durch diese Fragmente, welche auf den Innenseiten der beiden Pergamentblätter mit merkwürdigen Malereien in Wasserfarben, untermischt mit Gold- und Silbertincturen, bedeckt waren, aufmerksam gemacht, entdeckte Herr Oberbürgermeister Dr. Brecht um Pfingsten 1869 im Rathause zu Quedlinburg selbst ein anderes Fragment ebenderselben Handschrift, von demselben Umfange und von derselben Zeilenanzahl (26), welches ebenfalls als Umschlag eines Polizei-Edicts v. J. 1624 verwendet worden war. Die Bruchstücke boten den Text von 1. Sam. 9, 1—8 und 1. Sam. 15, 10—17 und waren wie die in Magdeburg gefundenen mit Malereien versehen Beide Funde hat nun v. Mülverstedt in der Zeitschrift des Harzvereins, Band VII, 1874, pag. 251—263, veröffentlicht und eingehend behandelt Da die Texte teilweise sehr gelitten hatten, bot Schum in den „Theol. Studien und Kritiken“ von 1876 neben einer vorwiegend palaeographisch wertvollen, den v. Mülverstedtschen Aufsatz ergänzenden Besprechung eine verbesserte Recension von dem Texte des in Quedlinburg gefundenen Fragments; das Magdeburger konnte von Schum nicht benutzt werden, weil es sich schon damals in Berlin befand, während das Quedlinburger erst später hingelangte. Hieraus nun und aus dem Umstande, dass Schum in seiner eben angeführten Abhandlung den Text des in Magdeburg gefundenen Fragments der Bücher Samuelis und der Könige seinem äusseren Umfange nach nicht angiebt, lässt sich der Umstand erklären, dass dasselbe den Italaforschern, welchen wohl die „Theolog. Studien und Kritiken“ zur Hand waren, nicht aber die Zeitschrift des Harzvereins, unbekannt geblieben zu sein scheint.*) Wenigstens wird es in den oben erwähnten, sehr ins Einzelne

*) Die oben citierte Wiener Gratulationsschrift v. J. 1877 kennt die Quedlinburger Itala überhaupt nicht. Vgl. pag. 5: „sed fragmenta librorum Vet. Test. sensu stricto historicorum ad hanc usque diem comparuerunt nulla.“

gehenden Uebersichten der bisher veröffentlichten Italafragmente von Ziegler und Fritzsche nicht aufgeführt, so dass es dort den Anschein hat, als ob aus den Büchern der Könige (III. IV. Regum) überhaupt keine zusammenhängenden Bruchstücke erhalten wären, weswegen ich hier nochmals auf das Uebersehene aufmerksam mache.

Das von mir neuerdings entdeckte Fragment nun — und deshalb vor allen Dingen bin ich auf die eben besprochenen, in Magdeburg und Quedlinburg früher gefundenen Bruchstücke des Näheren eingegangen — gehört, wie sich, ganz abgesehen von der augenscheinlichen Uebereinstimmung in palaeographischer Beziehung, noch aus andern in Folgendem zu erwähnenden Umständen mit unzweifelhafter Sicherheit ergiebt, derselben Handschrift an wie jene und bietet auf Grund seines Fundorts und der Abfassungszeit des Registers, zu dessen Einbanddecke es verwendet ward, eine neue Stütze für die bereits von v. Mülverstedt aufgestellte und im Hinblick auf die schon bei den früheren Fragmenten nach Quedlinburg verweisenden Umstände nahe liegende Annahme, dass der prachtvolle Codex, dem alle drei Fragmente angehören und der einst dem Stifte Quedlinburg wohl durch die Munificenz eines der sächsischen Kaiser geschenkt wurde, am Anfange des 17. Jahrhunderts, in der Barbarei des 30jährigen Krieges, hier in Quedlinburg dem Buchbinder behufs Benutzung zu dem oben bezeichneten Zwecke übergeben wurde.

Am interessantesten aber ist mir und wohl allen denen, welche jemals dem Suchen nach Handschriften obgelegen haben, der Umstand, dass ich nach nunmehr 22 Jahren die wörtliche Fortsetzung jenes in dem oben erwähnten in Magdeburg gefundenen Fragment enthaltenen Stückes aus den Büchern der Könige gefunden habe. Während nämlich dort die 2. Columne mitten in den Worten des Hiram (1. Kön. 5. 9): *ego ponam illas rates usque in lo* abbricht, fährt unser Fragment fort: *cum quemcumque dixeris mihi caet.*

Durch die somit hergestellte Fortsetzung eines schon vorhandenen Italatextes wird der Wert unsres Fundes nicht unwesentlich erhöht.

Gehen wir nun zu näherer Betrachtung unsres Fragmentes über, so haben wir zunächst in äusserlicher Beziehung zu bemerken, dass der ganze Text von

4 Columnen zu je 26 Zeilen nur ein Pergamentblatt füllt, so dass auf jeder Seite 2 Columnen stehen. Während die früher gefundenen Fragmente des Quedlinburger Italacodex auf der einen Seite eines Blattes Schrift, auf der anderen die oben erwähnten Malereien enthielten, haben wir bei unserem Fragment nur Schrift. Durch diese Thatsache erweist sich die von v. Mülverstedt und Schum aufgestellte Hypothese, es habe in unserem Codex regelmässig Schrift mit Bild abgewechselt, als unhaltbar, ohne dass wir durch den vorliegenden Fund in den Stand gesetzt wären, über die Text- und Bildfolge etwas Genaueres zu sagen, da er nicht umfangreich genug ist. Auch sonst ist auf unserem Pergament von einer Farbe nicht die leiseste Spur vorhanden, wie z. B. bei dem früher in Quedlinburg gefundenen, bei welchem die drei ersten Zeilen jeder Columne rot geschrieben sind.

Auf der ersten Seite unseres Blattes steht in kleineren Charakteren die Ueberschrift *Lib. III*, auf der zweiten *Regnorum*. Bekanntlich führen die Bücher der Könige, welche ursprünglich mit den Büchern Samuelis ein Werk bilden, in der Septuaginta die Ueberschrift *Βασιλειῶν γ* und *δ*, in der Vulgata *III.* und *IV. Regum*. Die Bezeichnung Regnorum ist die der Itala eigentümliche.

Die Anfänge der einzelnen Zeilen unsres Fragments sind gleichmässig, während die Ausgänge wie gewöhnlich unter einander abweichen. Nur an einer Stelle (Col. B, Z. 23) springt ein E am Anfang der Zeile heraus, um den Abschnitt zu bezeichnen. Die Schrift selbst ist genau der der früheren Fragmente unsres Codex gleich: eine sehr sorgfältig ausgeführte Unciale. In Bezug auf die Zeitbestimmung werden wir nicht fehlgehen, wenn wir auf die näheren Ausführungen Schums l. c. verweisend die Zeit um 400 n. Chr. festhalten. Ich habe geglaubt von einer Schriftprobe nicht absehen zu dürfen, obschon Schum seiner oben angezogenen Abhandlung eine solche beifügt. Es bestimmte mich hierzu der Umstand, dass Schum, der zwar das Original in der Hand gehabt hat, aber unter Glas, eine genaue Durchpausung nicht erreichen konnte. Abgesehen von dem schwerfälligeren Eindrucke, den die ganze Schrift in Schums Schriftprobe macht, sind die Charaktere der schönen Schrift doch alteriert. Z. B. um eine gleich ins Auge

fallende Ungenauigkeit zu erwähnen, schliesst im Original der Bogen bei dem P nach unten nie an, wie dies bei Schum der Fall ist.

Betreffs anderer Buchstaben ist sonst nichts weiter zu bemerken, über die Form des A hat Schum l. c. ausführlich gehandelt.

Von Ligaturen kommen in unserm Fragmente nur zwei vor, die auch in den früher veröffentlichten Stücken erscheinende $\overset{\frown}{\mathrm{N}}$ = NT, Col. A, Z. 21; Col. B, Z. 13 und die schon in der Capitalschrift auftretende ϒ = US, Col. C, Z. 5. Die Abkürzung durch Striche über dem vorhergehenden Buchstaben für ausgefallenes M oder N ist gewöhnlich, aber nur am Ende der Zeilen. Innerhalb der letzteren finden sich solche Abkürzungsstriche nur über den verschiedenen Casus von Dominus, so $\overline{\text{DNS}}$, Col. A., Z. 17; $\overline{\text{DNI}}$, Col. C, Z. 16; $\overline{\text{DNO}}$, ibid. Z. 26. Die Striche, welche über und unter der Ueberschrift LIB. · III · REGNORUM*) sichtbar sind, sind nur kalligraphischer Natur. Wegen der Striche über den in unserm Fragment vorkommenden Ziffern siehe weiter unten. Von einer Interpunction in unserm Sinne ist bekanntlich in den ältesten Handschriften nicht die Rede. In unserm Fragment erscheinen Punkte zur Bezeichnung von Abschnitten sicher nur Col. A, Z. 3 nach TOLLES; Z. 16 nach ANNUM; Col. C, Z. 4 nach ISTRAHEL; Z. 24 nach $\text{SU}\overline{\text{A}}$; Col. D, Z. 12 nach ABSCONSAS.

Auch sind Punkte gesetzt worden vor und hinter den oben erwähnten Abkürzungen der Casus von Dominus; ebenso vor und nach den achtmal vorkommenden Zahlzeichen. (Col. C, Z. 16 ist der erste, Col. A, Z. 12 und 13 sind beide Punkte nicht mehr zu erkennen, daher von mir ergänzt worden.) So auch bei Ranke, Par Palimps., und in der Regel im früheren Mittelalter.

Die Tausende werden dabei in unserm Fragment, wo die Zahl nicht ausgeschrieben ist, wie Col. B, Z. 3 und 18, ausserdem noch durch über den Zahlzeichen angebrachte Striche angedeutet, wie es ja auch sonst bekannt ist. So steht Col. A, Z. 12 · $\overline{\text{XX}}$ · =

---

*) Diese Ueberschrift ist auf Seite 7 und 8 durch Versehen mit zu grossen Lettern gedruckt worden.

20000, ebenso Z. 13; Col. B, Z. 1 · $\overline{XXX}$ · = 30000; Z. 11 · $\overline{LXX}$ · = 70000; der Strich über der letzten Zahl ist fast ohne Spur erloschen, daher von mir ergänzt worden, ebenso der etwas deutlicher erkennbare in derselben Col., Z. 13 · $\overline{XC}$ · = 90000.

Nicht zu übersehen ist zum Schluss auch noch der Punkt, welcher Col. D, Z. 16 als Auslassungszeichen zwischen SEPTEM und CUBITIS steht und zwar unter dem ausgelassenen und übergeschriebenen Worte IN, der einzigen Correctur, welche sich in unserm Fragmente findet.

Worttrennung ist in dem vorliegenden Bruchstücke nicht wahrzunehmen. Nur erscheint fast überall vor den Satzteilen und neuen Sätzen, welche meist mit ET angefügt sind, auch vor UT, QUONIAM, SECUNDUM, an Stelle eines Zwischensatzes oder einer Klammer (Col. C, Z. 19, 20; D, Z. 22) ein grösseres Spatium, während z. B. Col. B, Z. 6 vor MENSE, Col. D, Z. 15 vor LATERA, wo es statthaben müsste, keines erkennbar ist. In Schums oben erwähnter Schrift und Schriftprobe ist dieser Umstand wohl übersehen worden.

Was nun die Textgestalt unseres Fragments angeht, so ist meines Wissens die einzige Handschrift, welche aus andern Italahandschriften einige Parallelstellen darbietet, deren Text übrigens von dem unsrigen wenig abweicht, der Codex gothicus legionensis, welcher als Marginalien Bruchstücke der Itala enthält und besonders zu den Büchern der Könige reiche Ausbeute liefert. S. über ihn Vercellone, Variae lectiones vulgatae latinae Bibliorum editionis, Romae 1860/4, tom. I, Prolegg. XVIII seqq. und tom. II, Praefat. XXI seq. Die Marginalien des genannten Codex sind hier unter der Ueberschrift *Margo codicis gothici legionensis* am Ende der variae lectiones zu den einzelnen Capiteln der Vulgata veröffentlicht und ich habe es für angezeigt erachtet, dieselben, soweit sie unsern Text angehen, den im Folgenden der besseren Vergleichung wegen nebeneinandergestellten Texten der Septuaginta, unsres Fragments und der Vulgata anzuhängen.

Der Text der Septuaginta ist nach Tischendorf*) gegeben, ebenso der der Vulgata.**) Bezüglich der Varianten kann ich, zumal bei dem geringen Umfange des Fragments, auf die betr. Ausgaben verweisen, für die Vulgata ist besonders noch Vercellone zu vergleichen.

*) Vetus Testamentum Graece, Edit. VII. Lipsiae 1887. Der Text des von Lagarde veröffentlichten Codex Lucianus (Pars I. Gotting. 1883) ist unserer Uebersetzung weniger conform.

**) Biblia sacra latina Veteris Testamenti, Lipsiae 1873.

	Septuaginta.	Quedlinburger Itala.	Vulgata.
Βασ. γ'	5,9 [*οἱ δοῦλοί μου κατάξουσιν αὐτὰ ἐκ τοῦ Λιβάνου εἰς τὴν θάλασσαν, ἐγὼ θήσομαι αὐτὰ σχεδίας ἕως τοῦ τό]που οὗ ἐὰν ἀποστείλῃς πρὸς μέ, καὶ ἐκτινάξω αὐτὰ ἐκεῖ καὶ σὺ ἀρεῖς· καὶ ποιήσεις τὸ θέλημά μου τοῦ δοῦναι ἄρτους*	5,9 [servi mei facient et deducent illa de libano ad mare ego ponam illas ra*tes usq*ue in lo]cum quemcumque dixeris mihi *et* exponam illas ibi et *tu* tolles. sed et tu facies uoluntatem meam ut des panes	5.9 [Servi mei deponent ea de Libano ad mare et ego componam ea in ratibus in mari usque ad lo]cum, quem significaveris mihi, et applicabo ea ibi, et tu tolles ea: praebebisque necessaria mihi, ut detur cibus
	10 *τῷ οἴκῳ μου. καὶ ἦν Χιρὰμ διδοὺς τῷ Σαλωμὼν κέδρους καὶ πεύκας καὶ πᾶν θέλημα αὐτοῦ.*	domui meae [10] et dabat chira solomoni trabes cedrinas et omnem *uolun*tatem eius faci*ebat*	domui meae. [10]Itaque Hiram dabat Salomoni ligna cedrina, et ligna abiegna, iuxta omnem voluntatem eius.
	11 *καὶ Σαλωμὼν ἔδωκε τῷ Χιρὰμ εἴκοσι χιλιάδας κόρους πυροῦ καὶ μαχεὶρ τῷ οἴκῳ αὐτοῦ καὶ εἴκοσι χιλιάδας βαὶθ ἐλαίου κεκομμένου· κατὰ τοῦτο ἐδίδου Σαλωμὼν τῷ*	[11] et solomon dedit r*egi* chirae · $\overline{XX}$ · choros *tri*tici machit domui eius et · $\overline{XX}$ · beth olei secundum hoc dabat so*lomon*	[11]Salomon autem praebebat Hiram coros tritici, viginti millia in cibum domui eius et viginti coros purissimi olei: haec tribuebat Salomon Hiram
	12 *Χιρὰμ κατ' ἐνιαυτόν. καὶ κύριος ἔδωκε σοφίαν τῷ Σαλωμὼν καθὼς ἐλάλησεν αὐτῷ· καὶ ἦν εἰρήνη ἀνὰ μέσον Χιρὰμ καὶ ἀνὰ μέσον Σαλωμών, καὶ διέθεντο διαθήκην*	regi chirae in annum. [12]et · $\overline{dns}$ · dedit sapientiam solomoni sicut locutus est ei et erat pax inter chiram et solomonem et posuerunt ambo testamentum	per singulos annos. [12]dedit quoque Dominus sapientiam Salomoni, sicut locutus est ei: et erat pax inter Hiram et Salomonem et percusserunt ambo
	13 *ἀνὰ μέσον αὐτῶν. καὶ ἀνήνεγκεν ὁ βασιλεὺς φόρον ἐκ παντὸς Ἰσραήλ, καὶ ἦν ὁ φόρος τριάκον-*	inter se [13] et abduxit rex solomon hominem contributionem ex omnibus istrahel et erat contributio	foedus. [13]Elegitque rex Salomon operarios de omni Israel, et erat indictio triginta millia
	14 *τα χιλιάδες ἀνδρῶν. καὶ ἀπέστειλεν αὐτοὺς εἰς τὸν Λίβανον, δέκα χιλιάδες ἐν τῷ μηνὶ ἀλλασσόμενοι· μῆνα ἦσαν ἐν τῷ Λιβάνῳ καὶ δύο μῆνας ἐν οἴκῳ αὐτῶν· καὶ Ἀδωνιρὰμ ἐπὶ τοῦ φόρου.*	· $\overline{XXX}$ · ui*ro*rum [14] et misit illos in libanum ut decem milia in mensem opus facerent et succederent mense erant in libano et duobus mensibus in domibus suis et erat adoniram super contributos	virorum. [14]Mittebatque eos in libanum decem millia per menses singulos vicissim, ita ut duobus mensibus essent in domibus suis: et Adoniram erat super huiuscemodi indictione.
	15 *καὶ ἦν τῷ Σαλωμὼν ἑβδομήκοντα χιλιάδες αἴροντες ἄρσιν καὶ ὀγδοήκοντα χιλιάδες λατόμων ἐν τῷ*	[15] et erant solomoni · $\overline{LXX}$ · portantes sublationes et · $\overline{XC}$ · qui cedeba*nt* in montem	[15] Fueruntque Salomoni septuaginta millia eorum qui onera portabant et octoginta millia

Septuaginta.	Quedlinburger Itala.	Vulgata.
Βασ. γ΄ 16 ὄρει, χωρὶς τῶν ἀρχόντων τῶν καθεσταμένων ἐπὶ τῶν ἔργων τῷ Σαλωμών, τρεῖς χιλιάδες καὶ ἑξακόσιοι ἐπιστάται οἱ ποιοῦντες 17 τὰ ἔργα. καὶ ἡτοίμασαν τοὺς λίθους καὶ τὰ ξύλα τρία ἔτη. 6,1 Καὶ ἐγενήθη ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ καὶ τετρακοσιοστῷ ἔτει τῆς ἐξόδου υἱῶν Ἰσραὴλ ἐξ Αἰγύπτου, τῷ ἔτει τῷ τετάρτῳ ἐν μηνὶ τῷ δευτέρῳ βασιλεύοντος τοῦ βασιλέως Σαλω- 2 μὼν ἐπὶ τὸν Ἰσραήλ, καὶ ἐνετείλατο ὁ βασιλεὺς ἵνα αἴρωσι λίθους μεγάλους εἰς τὸν θεμέλιον τοῦ οἴκου καὶ λίθους ἀπελεκήτους· 3 καὶ ἐπελέκησαν οἱ υἱοὶ Σαλωμὼν καὶ οἱ υἱοὶ Χιράμ, καὶ ἔβαλαν 4 αὐτούς. ἐν τῷ ἔτει τῷ τετάρτῳ ἐθεμελίωσε τὸν οἶκον κυρίου ἐν μηνὶ Ζιοὺ καὶ τῷ δευτέρῳ μηνί. 5 ἐν ἐνδεκάτῳ ἐνιαυτῷ ἐν μηνὶ Βαάλ, οὗτος ὁ μὴν ὁ ὄγδοος, συνετελέσθη ὁ οἶκος εἰς πάντα λόγον αὐτοῦ καὶ εἰς πᾶσαν διά- 6 ταξιν αὐτοῦ. καὶ ὁ οἶκος ὃν ᾠκοδόμησεν ὁ βασιλεὺς τῷ κυρίῳ, τεσσαράκοντα ἐν πήχει μῆκος αὐτοῦ, καὶ εἴκοσι ἐν πήχει πλάτος αὐτοῦ, καὶ πέντε καὶ εἴκοσι ἐν 7 πήχει τὸ ὕψος αὐτοῦ. καὶ τὸ αἴλὰμ κατὰ πρόςωπον τοῦ ναοῦ εἴκοσι ἐν πήχει μῆκος αὐτοῦ εἰς τὸ πλάτος τοῦ οἴκου κατὰ πρός-	lapidem [16] praeter principes qui constituerant super opera solomonis tria milia et ·DC· magistri qui faciebant opera [17] et praeparararunt lapides et trabes tribus annis 6,1 Et factum est in quadringentesimo et quadragesimo anno profectionis istrahel ex aegypto*) in anno quarto mense secundo regnante rege solomone in istrahel. [2] et praecepit rex et sustulerunt lapides magnos lapides praetiosos et posuerunt in fundamento domus [3] et lapides non politos polierunt pueri solomonis et pueri chirae et miserunt illos [4] in anno quarto quo fundauit domum ·dni· in mense XIiu in secundo mense [5] in undecimo anno in mense bahal hic mensis est octauus et consummata est domus in omnem rationem suam et in omnem constitutionem suam [6] et domus quam aedificauit rex ·dno· ·XL· cubitis latitudo eius [7] et aelam ante faciem templi ·XX· cubitis in longitudinem erat in latitudine domus ante facies domus et decem cubitis	latomorum in monte: [16] absque III. Reg. praepositis qui praeerant singulis operibus numero trium millium, et trecentorum praecipientium populo et his qui faciebant opus. [18²] porro Giblii praeparaverunt ligna et lapides ad aedificandum domum. 6,1 Factum est ergo quadringentesimo et octogesimo anno egressionis filiorum Israel de terra Aegypti in anno quarto, mense Zio, (ipse est mensis secundus) regni Salomonis super Israel aedificari coepit domus Domino. 5,17 Praecepitque rex, ut tollerent lapides grandes, lapides pretiosos, in fundamentum templi et quadrarent eos: 5,18¹ quos dolaverunt caementarii Salomonis et caementarii Hiram: 6,37 Anno quarto fundata est domus Domini in mense Zio: [38] et in anno undecimo, mense Bul (ipse est mensis octavus) perfecta est domus in omni opere suo, et in universis utensilibus suis. [2] Domus autem, quam aedificabat rex Salomon Domino, habebat sexaginta cubitos in longitudine et viginti cubitos in latitudine et triginta cubitos in altitudine. [3] Et porticus erat ante templum viginti cubitorum longitudinis, iuxta mensuram latitudinis templi: et habebat decem cubitos

*) Seite 8, Col. C, Z. 1 sind die von mir ergänzten Buchstaben GY in dem Worte AEGYPTO durch ein Versehen ausgelassen worden.

Septuaginta.	Quedlinburger Itala.	Vulgata.
Βασ. γ′ ωπον τοῦ οἴκου. καὶ ᾠκοδόμησε τὸν οἶκον καὶ συνετέλεσεν αὐτόν. 8 καὶ ἐποίησε τῷ οἴκῳ θυρίδας 9 παραχυπτομένας κρυπτάς. καὶ ἔδωκεν ἐπὶ τὸν τοῖχον τοῦ οἴκου μέλαθρα κυκλόθεν τῷ ναῷ καὶ 10 τῷ δαβίρ. ἡ πλευρὰ ἡ ὑποκάτω πέντε πήχεων ἐν πήχει τὸ πλάτος αὐτῆς, καὶ τὸ μέσον ἕξ, καὶ ἡ τρίτη ἑπτὰ ἐν πήχει τὸ πλάτος αὐτῆς· ὅτι διάστημα ἔδωκε τῷ οἴκῳ κυκλόθεν ἔξωθεν τοῦ οἴκου, ὅπως μὴ ἐπιλαμβάνωνται τῶν 11 τοίχων τοῦ οἴκου. καὶ ὁ οἶκος ἐν τῷ οἰκοδομεῖσθαι αὐτὸν λίθοις	latitudo eius erat et aedificabit domum et consummauit illa 8 et fecit in domo fenestras prospicientes absconsas. 9 et dedit in parietem domus cymatia in gyro templi et dabir 10 latera suptus quinque cubitorum in cubito latitudo eius et tertium septem in cubitis latitudo eius quoniam diastemata dedit in domo in circuitu domus a foris ut non tangantur parietes domus 11 et domus aedificaretur lapidibus	latitudinis ante faciem templi. 14 Igitur aedificavit Salomon domum et consummavit eam. 4 Fecitque in templo fenestras obliquas. 5 Et aedificavit super parietem templi tabulata per gyrum in parietibus domus per circuitum templi et oraculi et fecit latera in circuitu. 6 Tabulatum, quod subter erat, quinque cubitos habebat latitudinis et medium tabulatum sex cubitorum latitudinis et tertium tabulatum septem habens cubitos latitudinis. Trabes autem posuit in domo per circuitum forinsecus ut non haererent muris templi. 7 Domus autem cum aedificaretur, de lapidibus

Margo codicis gothici legionensis.

Zu Vulg. III. Reg. 5,11 *quotquot annis . . . .* 14. *per menses demutantes . . .* 18² *praeparabant lapides et ligna tribus annis.*

6,4 *Et fecit domui ianuas prospicientes, absconsas.* 5. *Et fecit in pariete domus . . . rematia in circuitu templi . . . .* 6. *Intervallum dedit domui in circuitu a foris domus, ut non tangerentur parietes domus . . .* 7. *dum aedificata est . . . .* 38. *Anno XI., mense Bal, hic mensis est VIII, consummata est domus in omnem rationem suam et omnem constitutionem suam.*

ANMERKUNGEN.

Selbstverständlich wird nicht erwartet werden können, dass ich bei Gelegenheit der Veröffentlichung eines so kurzen Italafragments wie das unsrige ist, auf die bisher erreichten Resultate der Forschungen über den Charakter des Vulgärlateins, wie er uns aus den mannigfachsten Denkmälern entgegentritt und in den bekannten Schriften von Rönsch, Schuchardt u. a. eingehend beleuchtet worden ist, des Genaueren Rücksicht nehme. Ich beschränke mich vielmehr darauf in den folgenden Anmerkungen nur die besonders zu beachtenden und der Erklärung bedürftigen sprachlichen Erscheinungen in unserem Fragment mit kurzen Erläuterungen und Nachweisen zu begleiten. Für die durch jene gerade bei der Itala in hohem Masse vorhandene Anlehnung an das Griechische entstandene Eigenart des Ausdrucks und der Wendungen wird oft ein Blick auf den danebenstehenden Text zur Erklärung hinreichend sein.

Lib. III. Regn. Cap. 5,9. *exponam.* Zahlreiche Beispiele für den Gebrauch dieses Wortes im Sinne von *deponere* v. bei Rönsch, Itala und Vulgata, 2. Aufl. p. 364.

10. *chira.* Der codex goth. legion. hat in einer Marginalie zu Cap. V,1 *Chiram.* Daselbst steht auch *Salomon.*

11. *choros.* Die Schreibweise des Worts mit h kenne ich sonst nicht. Der Margo cod. goth. legion. schreibt auch *corus,* vgl. zu III. Reg. 4,22. Zu der der unsrigen entsprechenden Vulgatastelle vgl. Vercellone, l. c.

machit. Nach der im griechischen Text vorliegenden Transscription aus dem Hebräischen. Vergl. Thenius (die Bücher der Könige, 2. Aufl.) zu dem hapax legomenon מַכֹּלֶת (5,25): *„An diesem Worte lässt sich für die Textkritik lernen. Aus demselben ist nach dem masoretischen Texte der*

Chronik) — denn die Versionen bieten unsere Lesart dar* — מַכּוֹת . . . . . *und nach den verschiedenen Texten der griechischen Uebersetzung* מכיר, מכל *und* מלכל *geworden.*“ Es ist nach unsrem Fragment wohl auch מכות daraus geworden. Vgl. ähnliche Transscriptionen weiter unten zu 6,7 und 6,9; ausserdem s. Rönsch, l. c. p. 451. Ranke, Par Palimps. p. 416. 417.

13. *abduxit.* Man vermerke das Wort = *ausheben.* (*ἀναφέρω*, cf. הַעֲלֵנִי Ps. 102,25.)

hominem. Das Wort wird von unserm Uebersetzer merkwürdigerweise explicativ zugesetzt, es fehlt sowohl im hebräischen, als auch im griechischen Text, wo nur das in unserm Fragment durch *contribution* (vgl. Vulg. *indictio*) übersetzte מַס, *φόρος* steht. Auffällig ist besonders der Singular, welcher als Collectiv an *lapidem* (5,15) ein Analogon hat.

ex omnibus istrahel. Auch unser Uebersetzer hat das *ἐκ παντὸς Ἰσραήλ* nicht = *aus dem ganzen Gebiete Israels* verstanden, sondern = *aus allen Israeliten*, vgl. Thenius und Keil z. d. St. Die auffällige Verbindung *omnibus istrahel* vermag ich für jetzt nicht weiter zu belegen. Zu der Schreibweise *istrahel* vgl. Rönsch, l. c. p. 460. Die Form kommt, wie Ranke**) nachweist, nur den ältesten Recensionen der Itala zu.

14. *in mensem.* Es ist bekanntlich ein charakteristisches Merkmal des Vulgärlateins, dass die Casus, besonders nach Präpositionen, sehr willkürlich gebraucht werden und Antiptosen daher nicht zu den Seltenheiten gehören. Vgl. Rönsch, l. c. p. 406 und p. 480 sowie die daselbst aus anderen Schriften ausgezogenen Stellen.

In unserm Fragment gehören hierher ausser dem vorliegenden als sehr charakteristische Beispiele die gleich folgenden: *mense, duobus mensibus* und vor allem *in montem*; ausserdem 5,17: *tribus annis.*

---

*) II. Chron. 2,9 (10).

**) Latinae veteris testamenti antehieronymianae fragmenta e cod. Fuldensi eruta 1856, p. 27 seqq.

15. *sublationes.* Wie reich das Vulgärlatein an Neubildungen auf io ist, können wir bei Rönsch, l. c. p. 69 ff. sehen. Von den hier aufgeführten Beispielen treten viele in Anlehnung an den spätgriechischen Sprachgebrauch als concreta auf. Vgl. Rönsch, l. c. p. 305 ff., p. 476. So auch unser Wort, das griechische ἄρσις.

qui cedebant. Man bemerke diese Umschreibung für λατόμοι der Septuag. und latomi der Vulg.

lapidem. S. oben zu *hominem*, v. 13. Sonst steht *lapides*, vgl. 5,17. 6,2. 3.

16. *constituerant.* Ein sehr auffälliges Beispiel von Vertauschung der Genera verbi. Vgl. ähnliche Beispiele von Vertauschungen bei Rönsch, l. c. p. 297. 302. Ranke, Par Palimps. p. 414. 415.

Cap. 6,1. *in quadringentesimo.* Das *in* wird bei Zeitangaben (wie in der Vulg. und wie das ἐν der Septuag.) ad libitum fortgelassen und gesetzt. Cf. die Beispiele in unserm Verse und 6,4.

2. *Et praecepit rex et sustulerunt.* Cf. hierzu die Variante in Tischendorfs Septuaginta: καὶ ἐνετείλατο ὁ βασιλεὺς καὶ αἴρουσιν.

4. Bei der Schreibung des Monatsnamens Ziu wird von unserem Schreiber Merkwürdiges geleistet: statt des Z steht XI; wie es zugegangen, ist mir unklar.

5. *bahal.* Hier stösst uns eine neue Schreibung dieses Monatsnamens auf. Er lautet im Hebr. בּוּל, in den griech. Codd. *Βουλ*, *Βουαλ*, meist *Βααλ*; in der entsprechenden Italastelle des margo cod. goth. legion. steht *Bal.* Die Einfügung eines h ist zu vergleichen mit der bei dem Worte *istrahel*, s. oben zu 5,13.

6. *cubitis.* Hier sind die Massangaben in unsrem Fragment bedeutend zusammengeschmolzen, wodurch Confusion entstanden ist. Ueber cubitus = cubitum (vgl. den Vulgatatext unsrer Stelle) höre man Hieron. ad Ezechiel. 40:

Illud autem semel monuisse sufficiat, nosse me cubitum et cubita neutrali appellari genere, sed pro simplicitate et facilitate intelligentiae vulgique consuetudine ponere masculino. (Rönsch, l. c. p. 271.)

7. *aelam.* Eine Transscription aus dem griech. *αἰλαμ* der Septuag. (= hebr. אֵילָם), welche der Itala geläufig ist. Cf. Vercellone, Marg. cod. goth. legion. zu III. Reg. 7,6. Ranke, Par Palimps. p. 417.

ante facies. Am Beginn unsres Verses steht das Richtige.

aedificabit. Soviel wie *aedificavit.* Vgl. Rönsch, p. 455. Ranke, l. c. p. 414.

illa. Offenbar verschrieben für *illam.*

8. *fenestras* (marg. cod. goth. legion.: *ianuas*) *prospicientes absconsas.* Vgl. Vercellone zu der betr. Stelle der Vulg.: Vallarsius hoc loco notat: In albo veronensis manuscripti haec adponitur nota: *In LXX. ianuas absconsas reticulatas.* Nempe latinam versionem, quae ante hieronymianam obtinebat, vocat LXX. quippe quam ad eorum exemplar expressam: aliis placuit vocare italam. Porro interpretati sunt LXX. *θυρίδας διακυπτομένας* (vel *παρακυπτομένας* vel *δεδικτυωμένας*) *κρυπτάς*; id est *fenestras prospicientes* (vel *oblique prospicientes*, vel *cancellatas*) *occultas.* Hieronymus Comm. in Ez. lib. XII. (tom. V, col. 476.) refert Septuaginta vertisse *fenestras absconditas.* Fenestrae, inquit, erant obliquae, quas LXX. *absconditas*, Symmachus *τοξικάς* vocat. Et in cap. XLI. (col. 501.) Fenestrae quoque, inquit, iuxta LXX. erant *factae in modum retis* instar cancellorum . . . pro quibus in hebraico *obliquas fenestras* habet. Und zu der Marginalie des cod. goth. legion. bemerkt Vercellone: *legerit θύρας* pro *θυρίδας*?

Zu *absconsus* vgl. die Stellen bei Rönsch, l. c. p. 295.

9. *cymatia.* Zu der gewöhnlichen Bedeutung = Wulst, Kehlleiste, welche das Wort in der Baukunst hat (vgl. Stephanus, Thes. ling. gr. s. v. *κυμάτιον*), passt auch die Verwendung desselben in den Italaresten des Exodus (25, 11. 24. 25; vgl. Vercellone, Appendix zu den Anmerkungen zu dem genannten Buche) für das hebr. זֵר = Vulg. *labium* (cf. Hesych.: *τὰ χείλη*). Hier steht

auch das griech. Wort *κυμάτιον*. An unsrer Stelle aber steht es merkwürdiger Weise für hebr. וְצִיעַ, griech. *μέλαθρα*, Vulg. *tabulata*. Vercellone gibt an der betr. Stelle des margo cod. goth. legion. (s. weiter oben p. 17 unserer Schrift) . . . . *rematia*, bemerkt aber dazu: *fortasse solaria vel lacunaria, aut quid simile; nec enim nobis satis perspicua est codicis lectio.* Es ist durch unser Fragment wohl klar geworden, dass *cymatia* dagestanden hat. Ebenso sonderbar ist der Gebrauch des Worts marg. cod. goth. legion. zu III. Reg. 7,36, wo es für das hebr. לֻחֹת, griech. *ἀρχάς* steht und wo Hieronymus wiederum *tabulata* übersetzt. Jedenfalls ist dieses Wort sprachlich das interessanteste unsres Fragments und bedarf einer genaueren Untersuchung.

gyro. Zu dem Worte vgl. Rönsch, l. c. p. 472. Das an unserer Stelle im marg. cod. goth. legion. gesetzte *in circuitu* steht auch in unserm Fragment v. 10. Die Vulg. hat auch beide Wörter.

dabir. Aus dem griech. *δαβιρ* = hebr. דְּבִיר. Vgl. Hieronym. VII,584 (bei Vercellone zu marg. cod. goth. legion. III. Reg. 6,16): „*Dabir*, quod nos *oraculum* sive *responsum* possumus appellare, et ut contentiosius verbum exprimamus e verbo, *λαλητήριον*, id est *locutorium*, dicere."

10. Der cod. Lucianus hat nach *δαβειρ* am Ende von Vers 10 (= v. 9 unsres Fragments) noch die Worte: *καὶ ἐποίησε πλευρὰς κύκλῳ*. Hieran anschliessend fährt er in durchsichtiger Construction fort: *ἡ πλευρὰ ἡ ὑπὸ κάτω πέντε πήχεων ἐν πήχει τὸ πλάτος αὐτῆς, καὶ ἡ πλευρὰ ἡ μέση ἓξ πήχεων ἐν πήχει τὸ πλάτος αὐτῆς, καὶ ἡ πλευρὰ ἡ τρίτη ἑπτὰ πήχεων ἐν πήχει τὸ πλάτος αὐτῆς.* Dem schliesst sich die Vulg. an, nur dass sie *πλευρά* am Anfang von Vers 10 unsres Fragments wiederum mit *tabulatum* gibt (= v. 6), während sie es erst am Schluss des vorhergehenden Verses mit *latus* wiedergegeben hatte. In dem oben von uns abgedruckten Texte der LXX. sowohl wie in dem unsres Fragments ist aber durch Auslassungen offenbare Confusion entstanden, so dass die Be-

ziehungen unklar werden. So wie sich in unsrem griech. Text auf *πλευρά μέσον* und nachher wieder *τρίτη* beziehen, steht wunderbarer Weise in unserm Fragment für den Singular *πλευρά* der Plural *latera*, zu welchem *eius* und nachher *tertium* und noch einmal *eius* bezogen werden müssen; der Satz *καὶ τὸ μέσον ἕξ* ist hier ganz ausgefallen.

suptus. Gleich subtus. Cf. Rönsch, l. c. p. 456.

diastemata. Man bemerke, dass der marg. cod. goth. legion. an unserer Stelle das lateinische Wort *intervallum* hat.

tangantur. Statt *tangerentur*, was der marg. cod. goth. legion. darbietet.

11. Hier ist die Conjunction *cum* vor *aedificaretur* ausgelassen worden.

Schulnachrichten

über das Schuljahr 1887/88.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
Lehrfächer.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIaA	IIIaB	IIIb	IV	V	VI	Summa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Summa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21	3	3	2	8
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	23	9	9	10	28
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	86	—	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	47	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	23	—	—	—	—
Hebräisch	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	31	2	—	—	2
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	37	4	4	4	12
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	—	6
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	1	1	—	2
Summa	34	34	34	34	32	32	32	32	32	30	326	22	20	16	58

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. im Sommersemester.

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia A.	Ober-Tertia B.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Erste Vorschulklasse.	Zweite Vorschulklasse.	Dritte Vorschulklasse.	Summa.
1. Direktor Dr. Dihle. Ord. I.	6 Griech. 3 Gesch.		3 Gesch.										12
2. 1. Oberl. Prof. Hynitzsch.	2 Relig. 3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Deutsch. 3 Gesch. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.									20
3. 2. Oberl. Schulze. Ord. IV.			2 Deutsch.		2 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 3 Latein.						11
4. 3. Oberl. Prof. Anz. Ord. IIa.	8 Latein.	7 Griech.											15
5. 4. Oberl. Bircker.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.									15
6. 1. ord. Lehrer Oberlehrer Dr. Kohl. Ord. IIb.	2 Franz.	2 Latein. 2 Franz.	8 Latein. 3 Griech. 2 Franz.										19
7. 2. ordentl. Lehrer Looff. Ord. VI.				3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			4 Franz.	3 Deutsch. 9 Latein.				22
8. 3. ordentl. Lehrer Dr. Düning. Ord. V.				2 Deutsch.		7 Griech.	5 Franz.	9 Latein.					23
9. 4. ordentlicher Lehrer Dr. Kleemann. Ord. IIIa A.				9 Latein. 2 Franz.	7 Griech. 2 Franz.								20
10. 5. ord. Lehrer Sumpff. Ord. IIIa B.				7 Griech.	9 Latein.	2 Franz.		2 Relig. 2 Deutsch.					22
11. 6. ord. Lehrer Güssow.			2 Phys.		3 Math. 2 Naturb.	3 Math.	4 Math. u. Rechnen. 2 Naturb.	Interimistisch auch Turnen.					16
12. Hülfslehrer Dr. Reinhold. Ord. IIIb.		6 Latein.				2 Religion. 7 Latein.	2 Relig.		3 Relig.				20
13. Hülfsl. Dr. Schroeter.							4 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr. u. Gesch.				7
14. Hülfslehrer Abelmann.						3 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr. u. Gesch.					6
15. Hülfslehrer Dr. Staeker.			4 Griech.										4
16. cand. prob. Habenicht.			4 Math.			2 Naturb.							6
17. cand. prob. Schlockwerder.						2 Latein.	6 Latein.						8
18. Technischer Lehrer Mertsching.			Außerdem hat er den Turn-Unterricht zu erteilen.				2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Zeichnen. 2 Schreib.	4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Zeichnen. 2 Schreib.				22
19. 1. Vorschullehrer Heumann.										3 Religion. 9 Deutsch. 4 Rechnen. 1 Singen.		4 Rechnen. 4 Anschauung.	25
20. 2. Vorschullehrer Pfannenschmidt.										4 Rechnen. 2 Heimatsk. 3 Schreiben.	9 Deutsch.	8 Deutsch.	26
21. Gesangl. Reinbrecht.	2 Singen.							2 Singen.	2 Singen.				8

2 Singen.

b. im Wintersemester.

Lehrer.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia A.	Ober-Tertia B.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Erste Vorschulklasse.	Zweite Vorschulklasse.	Dritte Vorschulklasse.	Summa.
1. Direktor Dr. Dihle. Ord. I. und IIb.	6 Griech. 3 Gesch.		6 Latein.										15
2. 1. Oberlehrer Professor Hynitzsch.	2 Relig. 3 Deutsch. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.									20
3. 2. Oberlehrer Schulze. Ord. IV.			2 Deutsch.		2 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 3 Lat.						11
4. 3. Oberl. Prof. Anz. Ord. IIa.	8 Lat.	7 Griech.											15
5. 4. Oberlehrer Bircker.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.									15
6. 2. ordentl. Lehrer Looff. Ord. VI.				3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			4 Franz.	3 Deutsch. 9 Lat.				22
7. 3. ordentl. Lehrer Dr. Düning. Ord. V.			2 Franz.	2 Deutsch.		7 Griech.	5 Franz.	6 Lat.					22
8. 4. ordentlicher Lehrer Dr. Kleemann. Ord. IIIaA.	2 Franz.	2 Franz.		9 Lat. 2 Franz.	2 Franz								17
9. 5. ordentlicher Lehrer Sumpff. Ord. IIIa B.				7 Griech.	9 Lat.	2 Franz.		2 Relig. 2 Deutsch.					22
10. 6. ordentlicher Lehrer Güssow.					3 Math.	3 Math. 2 Naturb.	4 Math u. Rechnen. 2 Naturb.						14
11. Hülfslehrer Dr. Reinhold. Ord. IIIb.		6 Lat.				2 Relig. 9 Lat.	2 Relig.		3 Relig.				22
12. Hülfsl. Dr. Schroeter.							4 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr. u. Gesch.				7
13. Hülfslehrer Dr. Brinkmann.		2 Lat.	2 Lat. 3 Gesch.		7 Griech.			3 Lat.					17
14. Hülfslehrer Abelmann.						3 Gesch. u. Geogr.		3 Geogr. u. Gesch.					6
15. Hülfsl. Dr. Staeker.			7 Griech.										7
16. Hülfslehrer Habenicht.			4 Math. 2 Phys.	2 Naturb.									8
17. Hülfslehrer Schlockwerder.							6 Lat.						6
18. Technischer Lehrer Mertsching.							2 Zeichnen.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen. 2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreib.				22
19. 1. Vorschullehrer Heumann.										9 Deutsch. 3 Religion. 1 Singen.	4 Rechnen.	2 Relig. 4 Rechnen. 2 Ansch.	25
20. 2. Vorschullehrer Pfannenschmidt.										4 Rechnen. 2 Heimatsk. 3 Schreiben.	9 Deutsch.	8 Deutsch.	26
21. Gesangl. Reinbrecht.	2 Singen.			2 Singen.				2 Singen.	2 Singen.				8

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1887/88 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

I. Prima. (Ordinarius: der Direktor.)

Religion 2 St. Erklärung des Römerbriefes. Neuere Kirchengeschichte. Augsburger Bekenntnis. Hynitzsch. — Deutsch 3 St. Leben und Wirken Klopstocks und Lessings. Gelesen und besprochen: Oden und Teile des Messias von Klopstock; Lessings Nathan; Laokoon; Abhandlungen über Fabel und Epigramm; Abschnitte der Dramaturgie. — Elemente der Logik. — Aufsatzthemen: 1a. Deutsche Geschichte im Spiegel Klopstockischer Oden. 1b. Klopstock als Nachahmer des Horaz. 2a. Wie hat Klopstock in seiner Messiade den vorliegenden Stoff erweitert? 2b. Der 2. Chor der Antigone verglichen mit Horaz I,3. 3. Wodurch ist die Odyssee für uns interessant? (Kl.-A.) 4a. Luise und Dorothea in den gleichnamigen Gedichten von Voß und Goethe zu vergleichen. 4b. Inhalt und Gedankengang von Schillers Rede: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? 5a. Wie legt Luther in seiner Schrift an den christl. Adel die drei Mauern der Romanisten nieder? 5b. Die Fabeltheorie Lessings und die J. Grimms. 6a. Wodurch erregt der Philoktet des Sophokles unsere Teilnahme? 6b. Bewährt sich durchgängig, was Lessing über das Ertragen des körperlichen Schmerzes durch die Homerischen Helden sagt? 7a. Der Gang der Handlung in Lessings Nathan. 7b. Charakteristik Saladins (in Lessings Drama.) 8. Inwiefern ist das Gebiet der bildenden Künste enger als das der Poesie? (Kl.-A.). 9. Inwiefern kann ein Krieg segensreich wirken? Von den Abiturienten behandelt: a) Michaelis 1887: Welche Vorzüge und welche Gefahren sind einerseits mit dem Reichtum, andrerseits mit der Armut verbunden? b. zu Ostern 1888: Die Bedeutung Ottos des Großen. Besonderes Thema: Wodurch erregt Friedrich Barbarossa unser lebhaftes Interesse? Hynitzsch. — Lateinisch 8 St. Prosalektüre: im S. Tac. Germ. c. 1—27, Hist. IV. V. mit Auswahl, priv. Cic. Verr. V., im W. Cic. de orat. I., priv. Liv. XXX, 3 St. Dichterlektüre: Horat. Od. IV., I. und Auswahl aus Sat. u. Epist. 2 St. — Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Deutschen, Übungen im Lateinsprechen, meist im Anschluß an die Lektüre, grammatisch-stilistische Repetitionen, Besprechung der Korrekturen. Alle 14 Tage ein Skriptum (Klassen- und häusliche Arbeiten mit einander wechselnd). 3 Aufsätze im Sommer, 4 im Winter. 3 St. Anz. Die Themata waren folgende: 1. Quinto a. Chr. n. saeculo quantae rerum Graecarum factae sint commutationes. 2a. Achillem Homericum, quicquid faciat, sui semper esse simillimum. 2b. Nullam C. Verris fuisse laudem in reprimendo belli servilis periculo ostenditur. 3. Claudius Civilis in nocturno Batavorum concilio oratione popularium animos sollicitat. (Kl.-A.) 4. Bello Peloponnesiaco Atheniensibus nihil perniciosius fuisse sua ipsorum temeritate. 5. Dicendi vis sine morum sanctitate pestis extrema est putanda. 6a. Temeritate illa quam castigans Solo dixit: *εἰς (γὰρ) γλῶσσαν ὁρᾶτε καὶ εἰς ἔπε' αἱμύλου ἀνδρός, εἰς ἔργον δ' οὐδὲν γιγνόμενον βλέπετε* ter Atheniensium libertatem esse eversam. (Kl.-A.) 6b. Quibus rebus coacti Carthaginienses Hannibalem ex Italia revocaverint. 7. Aristotelis illud: *οὐ παντὸς ἀνδρὸς εὐτυχίαν φέρειν* exemplis a rerum memoria petitis illustretur. Die Aufgaben für die Reifeprüfung waren: a) zu Michaelis 1887: Quorum potissimum virorum opera et virtute factum sit, ut Romani ex bello Punico secundo superiores discederent; b) zu Ostern 1888: Alcibiadis consilia resque gestae quantum momenti habuerint ad belli Peloponnesiaci casus. — Griechisch 6 St. Repetitionen aus der Syntax mit mündlichem Übersetzen aus Haackes Materialien. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, letztere zum Teil Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. — Lektür S. Thucyd. Auswahl aus I., II., W. Plat. Phaed. Anfang u. Schluß. Euthyphr. Lach. Sophocl. Electra. S. u. W. Hom. Il. I—XII teils öffentlich, teils privatim. 5 St. Direktor. — Französisch 2 St. Grammatik 1 St.: Repetitionen im Anschluß an die dreiwöchentlichen Klassenarbeiten. Übersetzen aus dem Deutschen nach Süpfles Materialien. Lektüre 1 St. Im S.: Lanfrey, Campagne de 1809 (Dickmanns franz. und engl. Schulbibliothek Nr. 30). Im W.: Molière, Le Misanthrope. S. Kohl. W. Kleemann. — Hebräisch 2 St. Gelesen die beiden Bücher der Könige (Auswahl) u. einige Psalmen. Grammatische Übungen. Hynitzsch. — Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters. Repetitionen aus der alten und neueren Geschichte und der Geographie. Direktor. — Mathematik 4 St. Stereometrie. Daneben Repetitionen und Lösung von Aufgaben aus allen Teilen des mathematischen Unterrichtes. Nach Mehler. Alle vier Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Bircker. — Die mathematischen Aufgaben für die Reifeprüfung waren a) Michaelis 1887:

1) $x^2 + 3xy + y^2 + x + y = 36.$
   $3y^2 + xy + 2x + 5y = 34.$
2) Von einem Dreieck ist gegeben: Die Grundlinie (c), die Summe der Quadrate über den beiden andern Seiten ($a^2 + b^2$) und die Höhe auf der größern dieser beiden Seiten (h_a). Das Dreieck soll konstruiert werden.
3) Von einem Dreieck ist gegeben: Die Höhe $h_c = 156$, der Winkel in der Spitze $\gamma = 59^\circ\ 29{,}38'$ und seine Halbierungslinie $w_c = 157{,}21$. Das Dreieck soll trigonometrisch aufgelöst werden.
4) Ein gerader abgestumpfter Kegel, dessen Grundkreisradien $r = 7{,}37$ und $\rho = 3{,}45$ sind, und dessen Seite gegen die größere Grundfläche eine Neigung von $72^\circ\ 25'$ hat, besitzt eine gleichgroße Oberfläche mit einer Kugel. Welches ist das Volumen der letztern?

b) Ostern 1888:

1) $4x^2 + 12xy + 9y^2 - 6x = 37.$
   $3x^2 + 8xy + 5y^2 + 12y = 45.$

2) Von einem Dreieck ist gegeben: Die Transversale von der Spitze nach der Mitte der Basis (t_c), die Höhe auf der größern der beiden andern Dreiecksseiten (h_a) und der Winkel, welcher dieser Dreiecksseite gegenüberliegt (α). Das Dreieck soll konstruiert werden.

3) Drei Kräfte P = 517, Q = 459, R = 548 wirken in einer Ebene auf den Punkt A und halten sich das Gleichgewicht. Welche Winkel bilden sie miteinander?

4) Von einem abgekürzten geraden Kegel ist der Radius der untern Grundfläche = 37, der Radius der oberen Grundfläche halb so groß, die Neigung der Kegelseite gegen die untere Grundfläche 67° 28,29'. Dieser Kegelstumpf hat gleiches Volumen mit einem Tetraeder. Welche Oberfläche hat die dem Tetraeder eingeschriebene Kugel?

Physik 2 St. Mathematische Geographie und Mechanik. Bircker.

2. Ober-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Prof. Anz.)

Religion 2 St. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde von der Zeit Davids bis zur babylonischen Gefangenschaft. Hynitzsch. — Deutsch 2 St. Nibelungenlied, Walthariliedl, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart; W. Tell (repetitionsweise), Shakespeares Cäsar, Geibels Sophonisbe. — Aufsatzthemen: 1. Welche Bedeutung hat in der Odyssee die Reise des Telemach? 2a. Inwiefern läßt sich die Verfassung des Servius Tullius mit der des Solon vergleichen? 2b. Versuch eine Scene aus der römischen Sage episch zu behandeln. 3. Wie rechtfertigt sich das Verfahren des Großmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen"? (Kl.-A.) 4. Hat Herodot mit der Behauptung recht, daß sich die Athener im Kampfe um Griechenlands Freiheit die größten Verdienste erworben haben? 5a. Vorfabel von Schillers Maria Stuart. 5b. Inwiefern weicht Geibel in seiner Sophonisbe von dem Berichte des Livius ab? 6. Die drei Handlungen in Schillers Tell und ihre Verknüpfung. 7. Inwiefern bildet in Schillers Tell erst der fünfte Aufzug den rechten Abschluß? (Kl.-A.) 8. Die Jungfrau von Orleans vor ihrem öffentlichen Auftreten. 9. Wodurch gelingt es dem Antonius in Shakespeares „Julius Cäsar", das Volk umzustimmen? Hynitzsch. — Lateinisch 8 St. Lektüre: a. poetische: Verg. Aen. III. und IV., Elegiker nach der Auswahl von Volz. 2 St. S. Kohl, W. Brinkmann. b. prosaische: S. Cic. pro S. Roscio Amerino, pro Archia poeta. W. Livius II und privatim Sallust Jugurtha. 3 St. Wiederholung der gesamten Syntax. Einzelnes aus dem Bereiche der Stilistik und Synonymik, Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache. Besprechung der Korrekturen: alle 8 Tage ein Skriptum, abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeit, im S. 2, im W. 3 Aufsätze. 3 St. Reinhold. Die Themata der Aufsätze waren: 1. De Polycrate, Samiorum tyranno. 2. Causa Rosciana exponatur. 3. Patriae tanquam communi omnium parenti cives gratissimi esse debent. 4. Themistocles consilio et calliditate, Aristides iustitia et probitate patriae magis profuit. 5. Ulixis reditum in patriam quam praeclare Homerus descripserit. — Griechisch 7 St. Repetition der früheren grammatischen Pensen, Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Haackes Materialien. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 2 St. Prosalektüre: im S. Lys. or. 16, 24, 12, i. W. Herod. VI. IX. (mit Auswahl). 3 St. Dichterlektüre: Hom. Od. XI—XXIV., Stoll Anthol. I mit Auswahl. 2 St. Arnd. — Französisch 2 St. 1 St. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik: Repetition früherer Pensen; neu Lektion 70 bis 79. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit. 1 St. Lektüre: S. Ausgewählte Erzählungen von A. Daudet (Dickmanns franz. und engl. Schulbibliothek Nr. 27), im W. A. Thierry, Histoire d'Attila liv. I., II. (Göbels Bibliothek gediegener und interessanter französischer Werke Bd. 46). S. Kohl, W. Kleemann. — Hebräisch: 2 St. Grammatik, mündliches und schriftliches Übersetzen nach Hollenbergs Schulbuche. Hynitzsch. — Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte bis zu Constantin dem Großen. Repetition von Amerika und Australien. Hynitzsch. — Mathematik 4 St. Im S. Gleichungen des 2. Grades mit einer Unbekannten, leichtere Fälle mit zwei Unbekannten, Lehre von den Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im W.: Trigonometrie. Alle vier Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Bircker. — Physik 2 St. Lehre von dem Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. Bircker.

3. Unter-Sekunda. (Ordinarius: i. S. Oberlehrer Dr. Kohl, i. W. der Direktor.)

Religion 2 St. Repetitionen aus der Apostelgeschichte. Die Gleichnisse in den Evangelien. Abriß der Geschichte des Kirchenliedes. S. Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bunde bis zur Zeit Davids. Hynitzsch. — Deutsch 2 St. Besprechung der Aufsätze. Deklamieren. Lektüre: im S. aus dem 1. Teile der Nibelungen zum Anhalt für ihre Besprechung; Schillers Tell; im W.: Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm. Schulze. Die Aufgaben zu den Aufsätzen waren: 1. Lobrede auf Datames, nach Nepos. 2. Weg des Wassers vom heiligen Teiche zur Bode. 3. Mein Lebenslauf. (Kl.-A.) 4. Beobachtungen auf dem Bahnhofe. 5. Vergleich der Gertrud mit Hedwig in Schillers Tell. 6. Schicksal der Usipeter und Tenchterer, nach Cäsar. 7. Gefahren der Armut und des Reichtumes. (Kl.-A.) 8. Welche Bedeutung hat in Goethes Hermann und Dorothea der Ring an der Hand Dorotheens? 9. Rede des Critognatus im Kriegsrate zu Alesia. (Caes. b. g. VII, 77.) — Lateinisch 8 St. Davon 3 St. Grammatik. Repetition der Syntax mit eingehender Behandlung der schwierigen Partien. Einzelnes aus der Stilistik und Synonymik im Anschluß an das mündliche Übersetzen aus Süpfle II. Korrektur der wöchentlichen schriftlichen Arbeiten. — 5 St. Lektüre und zwar 3 St. Prosa. S.: Cicero in Catil. I. II. Sallust. Catil. Liv I. i. S. Kohl, i. W. der Direktor. 2 St. poet. Lektüre: Ovid. Fast. III. IV. VI. mit Auswahl. S. Kohl, W. Brinkmann. — Griechisch 7 St. Repetition der gesamten Formenlehre. Aus der Syntax Lehre von dem

Artikel, Pronomen, den Kasus und Präpositionen. Mündliches Übersetzen aus Dihles Materialien II. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Lektüre: Prosa 2 St., S.: Herod. VIII. mit Auswahl, im W.: Xen. Hell. V—VII mit Auswahl. Staeker. Poesie: 3 St. Hom. Od. I—X mit Auswahl. S. Kohl, W. Staeker. — Französisch 2 St. Grammatik 1 St. nach Plötz, Repetition früherer Pensa, neu durchgenommen Lekt. 70—75. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur. Lektüre 1 St.: Lamartine, Christophe Colomb (Göbel 47). S. Kohl, W. Düning. — Hebräisch 2 St. kombiniert mit IIa. — Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis 146 v. Chr. und die wichtigsten Thatsachen aus der Geschichte des Orients. Repetition der Geographie von Asien und Afrika. S. Direktor, W. Brinkmann. — Mathematik 4 St. Gleichungen 1. Gr. mit mehreren Unbekannten; Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Lehre von der Ähnlichkeit. Wenigstens alle 4 Wochen extemporierte Klassenarbeiten. Habenicht. — Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Einleitung in die Chemie. I. Quartal Güssow, II. und III. Bircker, IV. Habenicht.

4. Ober-Tertia A. (Ordinarius: Dr. Kleemann.)

Religion 2 St. Ausführliche Erklärung der drei letzten, Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke des Katechismus. Ausgewählte Psalmen. Übersicht der Reformationsgeschichte. Kirchenlieder. Hynitzsch. — Deutsch 2 St. Erklärende Lektüre von ausgewählten Stücken aus Hopf und Paulsiek II,1 und Erläuterung einer Anzahl Balladen von Schiller. Besprechung und Recension der dreiwöchentlichen Arbeiten. Übungen im Deklamieren. Düning. — Lateinisch 9 St. Davon 4 St. Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre und Kasuslehre, Erweiterung und Beendigung der Moduslehre. Übersetzen aus Haackes Aufgaben II 1. 2. III. Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — Lektüre 5 St., und zwar: 3 St. Caesar B. G. lib. IV—VII, 2 St. Ovid. Metam. nach der Auswahl von Siebelis: I, 11. 14. 17. 19. 20. 21. 24. 25. II, 26. 27. 28. 29. 31. 40. 44. Prosodie und Elemente der Metrik. Kleemann. — Griechisch 7 St. S. 4 St. Grammatik, 3 St. Lektüre, im W. 3 St. Grammatik, 4 St. Lektüre: Repetition der regelmäßigen Formenlehre bis zu den Verba auf μι. Einübung der Verba auf μι und der unregelmäßigen Verba. Übersetzen aus Dihles Materialien II. Alle 14 Tage ein Extemporale, auch Exercitien. Lektüre: 3 St. Xen. Anab. V—VII, 3. Sumpff. — Französisch 2 St. 1 St. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik Lekt. 50—69 incl. mit Auswahl; Repetition der unregelmäßigen Verba. 14tägige schriftliche Arbeiten zur Korrektur. Lektüre 1 St.: Voltaire, Histoire de Charles XII, liv. I. II. (nach dem Auszuge in einem Bande von O. Ritter: Prosateurs français publiés par Velhagen & Klasing. 68e livraison). Kleemann. — Mathematik 3 St. Potenzrechnung, Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen des 1. Grades. Lehre von der Gleichheit der Flächen und vom Kreise (viele Aufgaben.) Alle drei Wochen eine Arbeit zur Korrektur. Bircker. — Geschichte und Geographie 3 St. Repetition der deutschen Geschichte bis 1648, dann brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1871. Geographie: Allgemeine Einteilung. Geographie von Australien und Amerika. Looff. — Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Morphologie und Biologie. W. Anthropologie, dann Mineratogie und zwar Lötrohrversuche und Beschreibung der wichtigsten, schönsten oder interessantesten Mineralien. I. Quart. Güssow. II.—IV. Quart. Habenicht.

5. Ober-Tertia B. (Ordinarius: Sumpff.)

Religion kombiniert mit IIIa A. Deutsch 2 St. Lektüre und Besprechung ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Erlernung von Gedichten, Deklamieren. Korrektur und Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Schulze. — Lateinisch: Grammatik und Cäsar wie in IIIa A. Ovid. Metam. nach Siebelis: I, 11, 12, 13. 16, II, 30, 38. Sumpff. — Griechisch 7 St. Im S. 4, im W. 3 St. Grammatik, im S. 3, im W. 4 St. Lektüre. Lektüre: Xenoph. Anab. I—III. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Repetitionen des Pensums von IIIb. Übersetzen aus Dihles Materialien I. Korrektur der 14tägigen Extemporalien und Exercitien. S. Kleemann, W. Brinkmann. — Französisch 2 St. Grammatik, Lektüre, schriftliche Arbeiten wie in IIIa A. Kleemann. — Mathematik 3 St. S. Arithmetik. Rechnung mit Aggregaten, Potenzen mit ganzen Exponenten. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und einfachen Buchstabenausdrücken. Schwierere Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. W. Planimetrie. Sätze über Flächengleichheit Repetitionen. I. und IV. Quart. Güssow, II. und III. Quart. Habenicht. — Geschichte und Geographie 3 St. Repetition der deutschen Geschichte bis 1648, dann brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1871. Geographie: Allgemeine Einleitung. Geographie von Australien und Amerika. Looff. — Naturbeschreibung 2 St. komb. mit IIIa A.

6. Unter-Tertia. (Ordinarius: Dr. Reinhold.)

Religion 2 St. S.: Ausführliche Besprechung des 2. Hauptstückes mit Sprüchen und geeigneter Bibellektüre; daneben Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes. W.: Lektüre der Apostelgeschichte. 4. und 5. Hauptstück gelernt, dazu 3 Kirchenlieder. Reinhold. — Deutsch 2 St. Lektüre und Besprechung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek II, 1. Hierbei kurze Belehrung über die wichtigsten Tropen. Erlernung von Gedichten. Einzelnes aus der deutschen Grammatik. Korrektur und Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Schulze. — Lateinisch 9 St. Davon 4 St. Grammatik: Repetition der früheren Pensa, Erweiterung der Kasuslehre nebst Präpositionen, das Wichtigste aus der Syntax der abhängigen Nebensätze, des Acc. c. Inf., und des Particip. Übersetzen aus Haackes Aufgaben Teil II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (auf zwei Klassenarbeiten eine häusliche). Lektüre 5 St.: davon 3 St. Caesar B. G.: im S. II und III, im W. I. Reinhold. 2 St. Ovid. Met.

nach Siebelis: I II, Auswahl aus III und IV, V, XIII, XVIII, XIX, XX. S. Schlockwerder. W. Reinhold. — Griechisch 7 St. Formenlehre bis zu den Verben auf μι (Franke-Bamberg § 1—76). Übersetzen ins Griechische nach Dihles Materialien I., aus dem Griechischen nach Jacobs Elementarbuch; 14tägige schriftliche Arbeiten zur Korrektur. Düning. — Französisch 2 St., davon 1 St. Grammatik. Repetition, besonders der unregelmäßigen Verba. Neu: Plötz Lekt. 24—48. 14tägige schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Lüdecking I. 1 St. Sumpff. — Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Geographie von Deutschland (S.) und von Afrika und Asien (W.) 1 St. Abelmann. — Mathematik 3 St. S. Planimetrie. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. W. Arithmetik. Die 4 Species mit Buchstabengrößen mit Benutzung der Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Leichte Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. I. u. IV. Quartal Güssow. II. u. III. Quartal Habenicht. — Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Ausländische Kulturpflanzen. W. Zoologie: Wirbellose Tiere. I.—III. Quartal Habenicht. IV. Quartal Güssow.

7. Quarta. (Ordinarius: Oberlehrer Schulze.)

Religion 2 St. Im S.: Das 3. Hauptstück ausführlich besprochen, das 1. und 2. wiederholt. Im W.: Lektüre des Evangelium Matthäi. 6 Lieder hinzugelernt, frühere, sowie Sprüche wiederholt. Belehrung über das Kirchenjahr. Reinhold. — Deutsch 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsiek I, 3 mit Besprechung der Satzlehre und Interpunktion. Lernen ausgewählter Gedichte, verbunden mit Deklamierübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schulze. — Lateinisch 9 St. Davon 6 St. Grammatik: Repetition und Erweckerung der Formenlehre; das Wichtigste aus der syntaxis convenu., den Orts-, Zeit- und Raumbestimmungen. Übersetzen aus Haackes Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit. Schlockwerder. Lektüre 3 St. Corn. Nepos 2, 3, 5, 7—9, 11—13, 16, 18, 22, 23. Schulze. — Französisch. 5 St. Grammatik nach Plötz Elementarbuch Lkt. 60—85, mit Übersetzen und Vokabellernen. Die unregelmäßigen Verba mit Auswahl nach Plötz Schulgrammatik 1—23. 14tägige schriftliche Arbeiten zur Korrektur. Düning. — Geschichte und Geographie 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Jahre 31 v. Chr. In der Geographie die außerdeutschen Länder Europas. Schroeter. — Mathematik und Rechnen. 4 St. Planimetrie bis zur Lehre von der Kongruenz der Dreiecke incl. Regeldetri, Zins-, Termin-, Gesellschaftsrechnung. I. und IV. Quartal Güssow. II. u. III. Quartal Math. Habenicht, Rechnen Mertsching. — Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen. Das Linneische System. W. Zoologie: Beschreibung der Wirbeltiere in systematischer Reihenfolge. I. und IV. Quartal Güssow. II. und III. Quartal Habenicht. — Zeichnen 2 St. Mertsching.

8. Quinta (Ordinarius: Dr. Düning.)

Religion 2 St. Geschichte des neuen Bundes bis zur Begründung der ersten Christengemeinde. Der 2. und 3. Artikel nebst zugehörigen Sprüchen gelernt. 6 Kirchenlieder. Sumpff. — Deutsch 2 St. Behandlung von Gedichten und Lesestücken nach Hopf und Paulsiek I, 2. Übungen in der Orthographie und Grammatik. Vierzehntägige Korrektur von Diktaten, zuletzt auch Aufsätzen. Deklamierübungen. Sumpff. — Lateinisch 9 St. Unregelmäßige Formenlehre des Nomens und Verbums. Gebrauch der Konjunktionen ut, ne, cum, des Acc. c. Inf. und der Participialkonstruktionen. Übersetzen aus Haacke. Alle 8 Tage ein Extemporale, 3wöchentlich ein Exercitium. 6. St. Übersetzen aus Tells Lesebuche 3 St. Düning. Leseb. im W. Brinkmann. — Französisch 4 St. Lesen, Vokabellernen und Übersetzen. Formenlehre bis zu den Konjugationen nach Plötz Elementarbuch 1—73. 14tägige schriftliche Arbeiten. Looff. — Geographie u. Geschichte 3 St. Geographie von Deutschland. 2 St. Biographische Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Abelmann. — Rechnen 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche. Behandlung der Decimalbrüche. Regeldetri mit einfacher Abhängigkeit. Alle drei Wochen ein Extemporale. Mertsching. — Naturbeschreibung 2 St. S. Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen und Vergleichung verwandter Arten. W. Beschreibung einzelner Wirbeltiere und Vergleichung verwandter Arten. I. Quart. Güssow, dann Mertsching. — Zeichnen 2 St. Mertsching — Schreiben 2 St. Mertsching.

9. Sexta (Ordinarius: Looff.)

Religion 3 St. Geschichte des alten Bundes bis zur babylonischen Gefangenschaft. 1. Hauptstück und 1. Artikel nebst zugehörigen Sprüchen gelernt und kurz besprochen. 6 Kirchenlieder. Reinhold. — Deutsch 3 St. Lehre vom einfachen Satze. Lese- und Deklamierübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Looff. — Lateinisch 9 St. Regelmäßige Formenlehre. Übersetzen und Vokabellernen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Looff. — Geographie und Geschichte 3 St. Elemente der mathematischen und physikalischen Geographie und die Erdteile mit Ausschluß Europas. Einzelne Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Schroeter. — Rechnen 4 St. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten und benannten Zahlen. Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen. Alle drei Wochen ein Extemporale. Mertsching. — Naturbeschreibung 2 St. S. Botanik: Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen. W. Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. I. Quart. Güssow. II.—IV. Quart. Mertsching. — Zeichnen 2 St. Mertsching. — Schreiben 2 St. Mertsching.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: Im S. je zweimal in der Woche auf dem Turnplatze: die Leitung übernahm für den Turnlehrer Mertsching, der durch ein Augenleiden insbesondere an der Erteilung des Turnstunden verhindert wurde, Gymnasiallehrer Güssow, welcher in dem vorangegangenen Winter an dem Kursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt teilgenommen hatte. Im W. mußte der Unterricht ausgesetzt werden, weil erst die neuerbaute städtische Turnhalle noch nicht fertig und dann auch nach ihrer Vollendung im Januar, weil der Mietsvertrag wegen Mitbenutzung durch das Gymnasium noch nicht zum Abschlusse gelangt war. Im S. waren wie früher die Schüler von I—IIIb und weiter die von IV—VI zusammengenommen. Dispensiert waren aus I —, IIa 1, IIb 1, IIIa 4, IIIb 1, IV 1, V 2, VI —, zusammen 10 Schüler.

b) Singen: 2 St. Baß und Tenor I — III. 2 St. Sopran und Alt IIIa—IV. 2 St. in V. 2 St. in VI. Reinbrecht.

c) Fakultativer Zeichen-Unterricht ist nicht erteilt.

4. Zusammenstellung der gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre: Hollenberg Hülfsbuch I—IIb. Luthers kl. Katechismus IIIa—VI. Zahn Bibl. Geschichten V. VI.
Deutsch: Hopf und Paulsiek Lesebuch IIIa — VI.
Lateinisch: Ellendt-Seyffert Grammatik IIa—V. Elementar-Grammatik VI. Süpfle Aufgaben IIa. und IIb. Haacke Aufgaben IIIa—VI. Tell Lesebuch V. Spieß Übungsbuch VI.
Griechisch: von Bamberg Grammatik IIa—IIIb. Haacke Materialien Ia. IIa. Dihle Materialien IIb—IIIb. Jacobs Lesebuch IIIb.
Französisch: Süpfle Materialien I. Plötz Schulgrammatik IIa—IV. Plötz Elementarbuch IV. V. Lüdecking Lesebuch (I.) IIIb.
Hebräisch: Hollenberg Schulbuch I. II.
Geschichte: Herbst Hülfsbuch I—IIb. Eckertz Hülfsbuch IIIa. IIIb. Jäger Leitfaden IV.
Geographie: Daniel Lehrbuch IIa—IIIb. Daniel Leitfaden IV—VI.
Mathematik: Mehler Hauptsätze der Elementar-Mathematik I—IV.
Naturbeschreibung: Schilling Naturgeschichte IIIa—V.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments nach Wangemann. Die zehn Gebote mit Erklärung. Einige Sprüche und Liederstrophen, zu den biblischen Geschichten passend, sowie das Vaterunser, einige Morgen- Abend- und Tischgebete sind gelernt. Heumann. — Deutsch 9 St. Übungen im sinngemäßen Lesen. Orthographische Übungen, wöchentlich zwei Diktate und kleinere Übungsarbeiten. Die Redeteile des einfachen Satzes, Deklination des Haupt- und Fürworts, Konjugation des Zeitworts und Anwendung der leichtverständlichen Verhältniswörter. Zwanzig Gedichte aus Hopf und Paulsiek wurden gelernt. Heumann. — Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im höheren Zahlenraume. Die Decimal-Schreibweise. Ein- bis dreistellige Decimalbrüche und leichte gemeine Brüche. Steuer, Heft IV. Pfannenschmidt. — Heimatskunde 2 St. Das Schulhaus und seine Umgebung, der Heimatsort, die Umgegend von Quedlinburg bis zum Horizonte. Im Anschluß Entwerfung von Grundrissen, Plänen und Karten an der Tafel. Die wichtigsten Erscheinungen in der Luft und am Himmel. Der Kreis Aschersleben. Die bekanntesten Tiere und Pflanzen. Pfannenschmidt. — Schreiben 3 St. Die deutsche Kurrent- und die englische Kursivschrift. Pfannenschmidt. — Singen. Einstimmige Lieder nach Zimmers Liederschatz. Treffübungen. Heumann.

Zweite Klasse.

Religion 3 St. kombiniert mit Kl. I. — Deutsch 9 St. Lesen in Paulsieks Lesebuche. Grammatik und Orthographie: Silbenbrechung, Dehnung und Schärfung, Unterscheidung ähnlich klingender Laute. Einiges über Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Kleinere häusliche Arbeiten, wöchentlich zwei Diktate und zuletzt alle vierzehn Tage eine kleine Stilübung. Pfannenschmidt. — Rechnen 4 St. Der Zahlenkreis von 1—1000. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Einführung in die Rechnung mit den leichtesten gemeinen und Decimalbrüchen. Steuer, Heft III. Heumann. — Schreiben 3 St. kombiniert mit Kl. I. — Gesang 1 St. kombiniert mit Kl. I.

Dritte Klasse.

Religion (nur im Winter) 2 St. Aus dem A. Testament Josephs Geschichte. Aus dem N. Testamente Erzählungen leichtverständlichen Inhalts aus dem Leben Jesu und einige kleine Gebete. Heumann. — Deutsch. Schreiblesen 8 St. Deutsche Schreibschrift und deutsche und lateinische Druckschrift. Im Anschluß an Buchstabierübungen Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten auf der Tafel. Abschriften. Pfannenschmidt. — Anschauungsunterricht S. 4, W. 2 St. nach den Winkelmannschen Bildern. Sprechübungen. Lernen kleiner Gedichte. Heumann. — Rechnen 4 St. Im Zahlenkreise von 1—100 die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Heumann.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Magdeburg vom 23. Mai: Zufolge eines Ministerial-Erlasses vom 13. Mai ist die Schuldgeldfreiheit der Lehrersöhne auf diejenigen Fälle zu beschränken, in denen die Bedürftigkeit und Würdigkeit des betr. Schülers nachgewiesen ist. — 2. Vom 6. Juni: Nach Min.-Verf. vom 30. April darf kein zu einem Turn-, Taubstummen-, Zeichenlehrer- ꝛc. Ausbildungskursus einberufener Lehrer während der Dauer des Kursus aus seinem Amte entlassen werden. — 3. Vom 11. Juni: Mitteilung der Min.-Verf. vom 27. Mai: Den in den Sammlungen der Anstalten vorhandenen früh- und vorgeschichtlichen Altertümern ist die nötige Aufsicht zu schenken und über ihr Vorhandensein bezw. Katalogisierung zu berichten. — 4. Vom 7. Januar 1888: Mitteilung einer Min.-Verf. vom 31. December 1887 an die Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommissionen betr. Nachprüfungen, Erweiterungsprüfungen, Vermischung der Anwendung der Prüfungs-Ordnungen vom 12. December 1866 und vom 5. Februar 1887. — 5. Vom 5. Februar: Infolge eines Beschlusses der Provinzial-Synode sollen die Sommer- und die Herbstferien fortan wieder von Mittwoch bis Mittwoch reichen, jene vom ersten Mittwoch nach dem 1. Juli bezw. vom 1. Juli, diese genau 8 Wochen später anfangen.

III. Chronik der Schule.

Das Lehrerkollegium der Anstalt hat in diesem Jahre einen schmerzlichen Verlust erlitten. Am 16. Oktober starb der erste ordentliche Lehrer Dr. Alfred Kohl nach einer nur dreiwöchentlichen schweren Krankheit im kräftigen Alter von 43 Jahren. Am 19. Oktober begleiteten ihn Lehrer und Schüler zur letzten Ruhestätte. Vorher fand in der Aula für Lehrer und Schüler eine Totenfeier statt: der Direktor entwarf in kurzen Zügen ein Lebensbild des Verstorbenen und gedachte dankbar seiner mannigfachen Verdienste um die Anstalt, welcher der Verstorbene von Anbeginn seiner öffentlichen Thätigkeit erst als Probekandidat, dann als Hülfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer seit Ostern 1866, also zusammen $21\frac{1}{2}$ Jahr angehört hatte. Seine Verdienste hatten erst im Jahre zuvor eine Anerkennung höheren Orts dadurch gefunden, daß ihm durch Erlaß des Herrn Ministers vom 30. Oktober 1886 der Titel eines Oberlehrers verliehen worden war. Die Schule wird dem ihr wie den trauernden Seinen so früh entrissenen treuen und gewissenhaften Lehrer ein dankbares Andenken bewahren. Gott aber wolle die Hinterbliebenen mit seinem Troste erfüllen!

Zu Ostern 1887 verließ uns der Hülfslehrer Rob. Richter, um zunächst an dem Gräfl. Gymnasium zu Wernigerode eine ordentliche Lehrerstelle zu verwalten. — Die früheren Hülfslehrer Dr. Schroeter und Abelmann setzten auch im letzten Schuljahre ihre Thätigkeit an der Anstalt fort. Ebenso verblieben nach Beendigung ihres vorschriftsmäßigen Probejahres als freiwillige Hülfslehrer die Kandidaten Dr. Staeter, Habenicht und Schlockwerder, nachdem das Probejahr des ersten zu Ostern v. J., das der beiden letzten zu Michaelis v. J. abgelaufen war. Zur Vertretung für Dr. Kohl trat ein Dr. Brinkmann.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war auch in diesem Jahre mit einzelnen Ausnahmefällen, in denen Schüler durch längere Krankheit am Schulbesuche behindert wurden, günstig. Von den Lehrern wurde leider der ordentliche Lehrer Güssow gleich nach den Sommerferien von schwerer Krankheit heimgesucht, die ihn vom 9. August bis zu den Weihnachtsferien an der Ausübung seines Berufes verhinderte. Zu unserer Freude kehrte er völlig hergestellt zu Neujahr wieder zurück und übernahm sein Amt wieder. Vertretungen für Lehrer waren erforderlich für Prof. Hynitzsch 1, Oberl. Bircker 5, Gymn.-L. Looff 4, Hülfsl. Dr. Schroeter 3, Hülfsl. Abelmann 1 Tag. Kand. Schlockwerder nahm an einer 14tägigen militärischen Übung teil.

Sonstige Ereignisse. Am 18. April Beginn des neuen Schuljahres. — Vom 28. Mai bis 1. Juni einschl. Pfingstferien. — Am 7. Juni starb der Schüler der 3. Vorschulklasse Willy Deubert nach kurzem Krankenlager: am 9. Juni begleiteten ihn seine Lehrer und seine Mitschüler zur letzten Ruhestätte. Gott wolle die Eltern in ihrem gerechten Schmerze um ihr wohlgesittetes Kind trösten! — Am 19. Juni unternahmen die Schüler aller Gymnasialklassen und fast alle Lehrer gemeinsam eine Turnfahrt. Wir fuhren nach Wernigerode, von da gingen wir das Mühlenthal hinauf, die größeren über den Büchenberg und den Hartenberg, die anderen über letzteren auf kürzerem Wege nach Kloster Michaelstein. Nach längerer Rast wanderten wir von da zusammen nach Blankenburg und kehrten am Abend mit der Bahn zurück. Die Fahrt verlief, diesmal, wie seit Jahren nicht, vom Wetter begünstigt, aufs beste. Unsere Freude ward noch erhöht durch die große Anzahl von Angehörigen unserer Schüler, welche sich teils gleich von vornherein unserer Wanderung anschlossen, teils erst in Michaelstein unsern festlichen Tag mitbegingen. Die mehr und mehr gestiegene Zahl der Teilnehmer ist ein sehr erfreuliches Zeichen ihres Interesses an der Anstalt, für das ihnen der Unterzeichnete auch hier den lebhaftesten Dank ausspricht. — Am 29. Juni fielen die Lektionen wegen des hier stattfindenden Jahresfestes des Provinzial-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung aus. Die Schüler nahmen am Festgottesdienste teil. Sie hatten außerdem einen ansehnlichen Beitrag zu einem Festgeschenke für eine arme Gemeinde der evangelischen Diaspora gespendet. — Vom 2.—30. Juli einschl. Sommerferien. — In der Woche vom 15.—20. August schriftliches Examen mit drei Oberprimanern. — Am 2. September Feier des Sedantages in gewohnter Weise mit Gesang und Deklamation. — Am 3. September hielt Gymnasiallehrer Sumpff zum ersten Male öffentlich die Nordmannsche Legatenrede über das Festspiel zu Olympia. — Am 5. September mündliche Reifeprüfung der drei Oberprimaner unter Vorsitz des Königl. Kommissarius Herrn Geh.-Rat Dr. Todt. Alle drei erhielten das Zeugnis der Reife. — Am 15. September gemeinsame Feier der h. Kommunion in der Kirche St. Benedikti. Die Beichtrede hielt Herr Superintendent Busch. — Am 16. September nach den Vormittagsstunden Entlassung der drei Abiturienten durch den Direktor. — Vom 1.—15. Oktober Herbstferien. — Vom 22. December bis 3. Januar Weihnachtsferien. — In der Neujahrsnacht starb nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren Prof. Wilhelm Goßrau, der von Ostern 1835 bis

1. Juli 1875 an unserer Schule gewirkt, aber auch in seinem Ruhestande bis wenige Monate vor seinem Tode aufgehört hatte, litterarisch thätig zu sein. Wie viel der gelehrte Mann und höchst geschickte und anregende Lehrer mit dem festen Glauben, der überaus bescheiden von sich dachte, seinen Schülern namentlich in den oberen Klassen gewesen ist, denen lange Jahre seine Thätigkeit ausschließlich gewidmet war, das haben zahlreiche Stimmen aus ihrer Mitte dankbar bezeugt. Das Wirken des Mannes ist an anderem Orte gewürdigt und wird insbesondere nach der litterarischen Seite anderweitig dargestellt werden. Der Anstalt aber, die er wie seine einstige Bildungsstätte Schulpforte auf seinem Herzen trug, geziemt es seiner großen Verdienste um sie allezeit ein dankbares Andenken zu bewahren. Am 4. Januar geleiteten wir Lehrer und Schüler der Anstalt ihn auf seinem letzten Wege, nachdem zuvor der Unterzeichnete in der Aula dem versammelten Cötus in gemeinsamer Gedächtnisfeier ein kurzes Lebensbild desselben entworfen hatte. — In der Woche vom 13.—18. Februar schriftliches Abiturienten-Examen mit 9 Oberprimanern. — Am 7. März fand in der Aula eine musikalische Aufführung statt, bei welcher namentlich die Glocke von A. Romberg durch den Gymnasialchor mit Orchesterbegleitung unter Leitung des Gesanglehrers Reinbrecht zum Vortrage kam. Fräulein Hel. und Marg. Bendler und die Herren Dr. med. Ihlefeldt und Kaufmann Wackermann hatten die Güte, die Soli zu übernehmen. Ein Überschuß von mehr als 300 *M.* aus den Eintrittsgeldern konnte dem im J. 1874 begründeten Stipendienfonds zugeführt werden. Der oft bei gleichem Anlaß bewährte Wohlthätigkeitssinn von Gönnern und Freunden der Anstalt hat uns auch diesmal mit reichen Spenden erfreut, insbesondere sind uns solche zugegangen von Frau C. Vogler, Frau Hauptmann Grüson, Frau Oberamtmann Weyhe, Frau Landrat von La Vière, den Herren Landrat Stielow, Kommerzienrat H. Vogler, Bankier G. Vogler, Buchhändler Ernst, Amtmann Bäntsch, Stadtrat Brinkmann, Ökonomierat Dippe, Fabrikant Brauns, Oberstlieutenant von Bangerow, Mühlenbesitzer R. Kramer, Amtmann Klewitz, Lieutenant Lehmann, Gerichtsrat Reinecke, Kaufmann Kohlmann, Stadtrat Besser, Apotheker Junius, Gebr. Mette, Kaufmann Witte, Fabrikant Grünhagen u. a. m. Für diese Güte sagt der Unterzeichnete allen verehrten Wohlthätern im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank. — Am 14. März mündliches Abiturienten-Examen mit 9 Oberprimanern unter Vorsitz des Königl. Kommissarius Herrn Geh.-Rat Dr. Todt. Allen konnte das Zeugnis der Reife zugesprochen werden.

Am 9. März traf die Trauerkunde von dem Heimgange unseres ehrwürdigen und geliebten Kaisers und Königs Wilhelm I. hier ein. Wie überall im Vaterlande, ja weit über seine Grenzen hinaus, so hat sie auch uns hier mit dem tiefsten Schmerze erfüllt. Am 10. März hielt zunächst der Unterzeichnete als Morgenandacht eine Gebetsandacht im Anschluß an Jerem. 9. Am Tage der Beisetzung ward eine Trauerfeier der Schule veranstaltet, bei welcher Prof. Hynitzsch eine ergreifende Ansprache an die Lehrer und Schüler hielt. Bei der nach höherer Anordnung auf den 22. März festgesetzten Totenfeier wird der Unterzeichnete die Gedächtnisrede halten

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887/88.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III. 1.	O. III. 2.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	7	14	22	24	31		48	44	50	28	268	26	18	30	74
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1886/87	7	—	1	1	4		10	4	2	2	31	26	1	1	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	10	12	9	16	13	14	26	28	19	24	171	16	18	—	34
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	2	—	—	1	1	—	6	7	11	28	1	—	26	27
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1887/88	10	18	18	30	20	20	37	48	46	42	289	17	19	37	73
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	4	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	2	—	4	3	2	1	4	4	2	25	1	—	1	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	6	1	1	2	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters .	9	14	18	26	17	18	39	44	43	46	274	18	20	38	76
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1	7	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1888	9	14	18	26	17	18	38	42	40	46	268	18	19	38	75
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888 . .	19,4	19,1	18,2	17,4	15,7	16	14,5	14,0	12,5	11,0		9,8	9,0	7,4	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1887: 10, Mich. 4. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: Ostern 1, Mich. 4.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	282	4	—	3	187	76	26	67	—	—	6	72	1	—
2. „ „ „ Wintersemesters .	268	4	—	2	181	67	26	70	—	—	6	73	1	2
3. Am 1. Februar 1887	262	4	—	2	177	66	25	70	—	—	5	72	1	2

C. Übersicht über die Abiturienten.

	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Vater	Wohnort	auf der Schule	In Prima	erwählter Beruf
	a. zu Michaelis 1887.								
1.	Baumecker, Otto	14. Nov. 1867	Hayn	evang.	Viehhändler	Quedlinburg	5½ J.	3 J.	Medizin
2.	Hesekiel, Johannes	27. Sept. 1864	Berlin	„	Gen.-Superint. D. th.	Posen	6 „	2½ „	Theologie
3.	Hohmann, Friedrich	25. Mai 1868	Klieken	„	Oberprediger †	Ballenstedt	5 „	2½ „	Forstfach
	b. zu Ostern 1888.								
1.	Arndt, Ludwig	21. April 1869	Ballenstedt	evang.	Kaufmann †	Schwedt a. O.	4 J.	2 J.	Theologie
2.	Degering, Karl	3. Nov. 1867	Friedensau	„	Kaufmann	Quedlinburg	10 „	2 „	Militär
3.	Bauer, Max	31. Jan. 1869	Quedlinburg	„	Landwirt	„	10 „	2 „	„
4.	Gallmeyer Richard	11. Juni 1870	„	„	Lehrer	„	9 „	2 „	Medizin
5.	Rosenberg, Werner	23. Mai 1868	Aschersleben	„	„	Aschersleben	7 „	3 „	„
6.	Baehr, Friedrich	25. Juni 1868	Berlin	„	Wagenmeister †	Berlin	8 „	2 „	Steuerfach
7.	Hahn, Friedrich	24. Juni 1866	Ballenstedt	„	Oberamtmann	Ballenstedt	6½ „	3 „	Jura
8.	Herzog, Paul	17. März 1868	Dessau	„	Kanzleidirektor †	Dessau	5½ „	2 „	„
9.	Gartz, Otto	6. Nov. 1867	Ditfurth	„	Lehrer	Ditfurth	9 „	2 „	Theologie

Bauer wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Verzeichnis der Schüler

nach der Rangordnung zu Weihnachten 1887.

(Diejenigen auswärts geborenen Schüler, deren Eltern jetzt in Quedlinburg wohnen, sind mit einem * bezeichnet.)

Prima.

Ober-Prima.

Ludwig Arndt aus Ballenstedt.
*Karl Degering a. Friedensau.
Max Bauer a. Q.
Richard Gallmeyer a. Q.
Werner Rosenberg a. Aschersleben.
*Fritz Baehr a. Berlin.
Friedrich Hahn a. Ballenstedt.
Paul Herzog a. Dessau.
Otto Gartz a. Ditfurth.

Unter-Prima.

*Ernst Grüson a. Halberstadt.
Martin Kannegießer a. Suhl.
Wilhelm Abel a. Q.
Wilhelm Nesardt a. Drispenstedt.
Kurt Scharf a. Großtreben.
Gustav Burghardt a Osterwieck.
Otto Margraf a. Stolberg a. H.
*Georg Weyhe a. Wegeleben.
Georg Kratzenstein a. Q.
Adolf van Semmern a. Wernigerode.
Adolf Haarth a. Harzgerode.
Robert Broese a. Q.
Max Hoerning a. Aschersleben.
Paul Großpietsch a. Staßfurt.

Ober-Sekunda.

Robert Schellwien a. Q.
Gustav Schäper a. Pr.-Börnecke.
Karl Michels a. Pr.-Börnecke.
*Hermann Kalmus a. Suhl.
Ernst Koch a. Q.
Max Weber a. Q.
August Blencke a. Calbe a. S.
Otto Schneider a. Q.
Karl Vibrans a. Q.
Paul Rabe a. Hoym.
Friedrich Sonntag a. Thale (Roßtrappe).
Ernst Schulteß a. Eggenstedt.
*Karl Stein a. Staßfurt.
Bernhard Ihlefeldt a. Q.
Paul Stolle a. Q.
Hermann Krull a. Ballenstedt.
Hermann Gedel a. Ballenstedt.
Wilhelm Rudolph a. Striegau.

Unter-Sekunda.

Hermann Dihle a. Q.
*Willy Kalmus a. Suhl.
Rudolf Freyer a. Osmünde.

Richard Behnecke a. O.
*Constantin Ziegler a. Schnarsleben.
*Johannes Häuser a. Cochstedt.
Max Hinze a. Poley.
Ernst Rudolph a. Jauer.
*Richard Köhn a. Calbe a. S.
Louis Dupré a. Staßfurt.
*Albert Meier a. Hoym.
Victor Frobenius a. Merseburg.
Otto Brandt a. Reinstedt.
*Karl Thaler a. Langenschwalbach.
Willy Sackheim a. O.
*Walter Heine a. Gr. Oschersleben.
*Johannes Sachse a. Radegast.
Adolf Tiessenbach a. O.
Friedrich Schmidt a. Pansfelde.
Joachim Kannegießer a. Suhl.
Friedrich Schwarze a. Radisleben.
Albert Graßhoff a. O.
Bruno Wendehake a. O.
Walter Ulrich a. O.
Paul Baldamus a. O.
Friedrich Kniep a. O.

Ober-Tertia A.

Gotthold Bollmann a. O.
Hugo Müller a. O.
Theodor Gebbers a. Suderode.
Karl Rabe a. O.
Paul Michels a. Pr.-Börnecke.
Hans Herrmann a. O.
Franz Wölfel a. O.
Paul Wahle a. Hoym.
*Robert Baumecker a. Hayn.
*Eduard Fahlberg a. Merseburg.
Wilhelm Finkenstädt a. O.
Wilhelm Schulze a. Bindfelde.
Hugo Schulteß a. Eggenstedt.
Heinrich Vieweg a. O.
Richard Schnabel a. Halberstadt.
Bruno Schrödter a. O.
Paul Pirrmann a. O.

Ober-Tertia B.

Heinrich Kälberlah a. O.
Ludwig Abel a. O.
*Otto Anz a. Rudolstadt.
*Friedrich Brandt a. Herongen.
*Hugo Degering a. Waghäusel.
Rudolf Wenig-r a. O.
Wilhelm Kratzenstein a. O.
Otto Hallensleben a. O.
Willy Meyer a. O.
Waldemar Claus a. O.
Ernst Salomon a. O.
*Rudolf Uh.enhuth a. Anklam.
Martin Kobe: a. Birnbaum.
*Alfred Kalberlah a. Suderode.
Wolfgang Vogler a. O.
Karl Herrmann a. Grana b. Zeitz.
Friedr. Schacht a. O.
Karl Voigt a. Königsaue.

Unter-Tertia.

Ernst Looff a. O.
Konrad Broese a. O.
Ernst Laage a. O.
Johannes Trost a. Ballenstedt.
Arthur Dammann a. Tangermünde.
*Otto Heine a. Gr.-Oschersleben.
*Theodor Bircker a. O.
Kurt Weber a. O.
Hans Meyer a. Gr.-Quenstedt.
Hans Sachs a. O.
Paul Heyse a. Petersburg.
Eduard Müller a. O.
Karl Becker a. O.
Hans Oelert a. Witten a. d. Ruhr.
*Werner Schlieben a. Gr. Rietz.
*Wilhelm Wedler a. Hadmersleben.
Hugo Weißenborn a. Reinstedt.
Hans Klingelhage a. O.
Max Garke a. O.
*Hans Hohmann a. Ballenstedt.
Otto Kramer a. O.
Walter Tettenborn a. O.
Gustav Garke a. O.
Fritz Weßling a. Bleckendorf.
Robert Hinze a. Hoym.
Fritz Sachtleben a. O.
Max Wenzel a. Mägdesprung.
*Otto Vieweg a. Wegeleben.
Paul Heinrich a. O.
Karl Hillecke a. O.
Paul Zander a. O.
August Caspari a. O.
Albert Hohmann a. Ballenstedt.
Emil Bartels a. Wulferstedt.
*Arthur Fahlberg a. Merseburg.
Felix Körner a. O.
Martin Paulus a. Wippra.
Julius Zwies a. Warnstedt.
Oskar Schoof a. Osterwieck.

Quarta.

*Oswald Baumecker a. Hayn.
Richard Friesecke a. O.
Karl Weber a. Stolberg.
Walter Schneider a. O.
Rudolf Lindau a. O.
*Joachim Schlieben aus Gr.-Rietz.
*Heinrich Güssow a. Magdeburg.
Otto Jünger a. O.
Ernst Otto a. O.
*Werner Wölfert a. Westerhüsen.
Karl Köhn a. O.
Alfred Maybaum a. O.
Albert Vieweg a. O.
Arthur Schulz a. Berlin.
Wilhelm Sieben a. Berlin.
Karl Graßhoff a. O.
Erich Reeder a. Königssee.
Rudolf Weßling a. Westeregeln.
*Rudolf Lingner a. Karlsruhe.
Emil Weinholtz a. Ferchland.
Erich Kohl a. O.
Max Schmelz a. O.
Karl Edel a. Schielo.
Karl Bauer a. O.
Hermann Dihle a. Heringen.
*Georg Dreyer a. Königsberg i. Pr.
Rudolf Ahlefeldt a. O.
*Bruno Westendorf a. Neuß.
Oscar Michaelis a. Suderode.
Albert Kampf a. O.
Karl Wenzel a. O.
*Max Bodan a. Bernburg.
Hermann Koch a. O.
Hermann Eisfeld a. Harzgerode.
Ernst Kuthe a. O.
*Hermann Bethge a. Olvenstedt.
Max Dietrich a. O.
Walter Schacht a. O.
*Fritz Stuhlmann a. Wanzleben.
Gustav Sperling a. O.
Hermann Wachtel a. O.

Quinta.

Albert Krauße a. Suderode.
Hermann Klingelhage a. O.
Kurt Hinze I a. Hoym.
Fritz Theune a. Hausneindorf.
Kurt Müller a. Harzgerode.
*Oskar Bethge a. Olvenstedt.
Paul Fahlberg a. O.
*Fritz Kalberlah a. Suderode.
Klemens Krause a. O.
*Otto Schneider a. Meißen.
Achim Otto a. O.
Benno Schmelz a. O.
Hermann Müller a. Reinstedt.
Gustav Schrader a. O.
*Oskar Fessel a. Roschwitz.
*Louis Plättner a. Badeborn.
Rudolf Herrmann a. Grana.
Friedrich Schade aus Wieserode.
Gustav Buchhorn a. Hausneindorf.
*Hugo Grützemann a. Nauendorf.
*Alfred Nissen a. Mölln.
Ernst Sachse a. O.
Heinrich Brecht a. O.
Franz Lindau a. O.

[illegible] a. Q.
Friedrich Schröder a. Meisdorf.
[illegible] a. Q.
[illegible] Thale.
Karl [illegible] a. Q.
Karl [illegible] a. Q.
Karl Kuthe a. Q.
Johannes Hinze a. Hoym.
Johannes Kobel a. Neinstedt.
Karl v. Adelebsen a. Magdeburg.
Valerius Kobel a. Neinstedt.
Willy Weniger a. Q.
Karl Litte a. Warnstedt.
Walter Grahn a. Q.
Paul Hartmann a. Q.

Sexta.

Karl Kemmerich a. Wegeleben.
*Willy Holland a. Brunnbach.
Max Möhring a. Q.
*Hermann Jordan a. Sandau.
Reinhold Teutloff a. Q.
Georg Niebuhr a. Q.
*Ludwig Heine a. Magdeburg.
Hermann Looff a. Q.
*Karl Scheele a. Züllsdorf.
Max Becker a. Q.
*Franz Keil a. Wesuwe.
Max Weniger a. Q.
Georg Strube a. Q.
Arthur Bucerius a. Straßberg.
*Richard Bedau a. Staßfurt.
Georg Brandes a. Q.
Albert Verclas a. Q.
Alfred Matthies a. Gebesee.
Paul Wegener a. Q.
Hermann Fritze a. Q.
Heinrich Winter a. Suderode.
Julius Oberländer a. Q.
Max Richter a. Q.
*Walter Nissen a. Mölln.
Ernst Bartels a. Suderode.
*Dietrich Meyer a. Amalienstein (Afrika).
*Hans Scheele a. Züllsdorf.
Albert Martini a. Q.
Eugen Falkenburg a. Q.
Erich Kramer a. Q.
Adolf Winterfeld a Duisburg.
Walter Stahlschmidt a. Q.
Walter Hirsch a. Q.
Fritz Harborth a. Thale.
Paul Fahrholz a. Q.
Willy Oelgarth a. Q.
Ernst Dietrich a. Q.
Eugen Hartmann a. Q.
Alwin Henneberg a. Q.
Julius Sander a. Osmünde.
Otto Schulze a. Bindfelde.
Richard Himmel a. Q.
Otto Müller a. Q.
Willy Schultze a. Zerbst.
Karl Gantz a. Thale.
Ferdinand Hasenhauer a. Q.

Vorschule.

I. Klasse.

Ernst Knigge a. Q.
*Karl Hohmann a. Ballenstedt.
Willy Schneider a. Q.
Walter Sachße a. Q.
*Fritz Stier a. Gotha.
Heinrich Hillecke a. Q.
Lorenz Ziemann a. Q.
Willy Philippsborn a. Q.
Hermann Sattler a. Q.
Otto Kluge a. Q.
Ernst Richter a. Q.
Franz Schumann a. Q.
Walter Wendehake a. Q.
Bernhard Heumann a. Q.
*Paul Westendorf a. Magdeburg.
*Werner v. Adelebsen a. Magdeburg.
Hans Grahn a. Q.
Hermann Ihlefeldt a. Q.

II. Klasse.

Ernst Hildebrand a. Q.
Fritz Rabe a. Q.
Fritz Dennert a. Q.
Walter Janicke a. Q.
Walter Heinrich a. Q.
*Karl Stier a. Gotha.
Heinrich Anz a. Q.
*Theodor Jesse a. Buchfarth (Weimar.)
Fritz Krebs a. Q.
Felix Hartmann a. Q.
Hermann Dräsel a. Q
Ernst Voges a. Q.
*Ernst Schlieben a. Jüterbogk.
Ernst Weßling a. Westeregeln.
Fritz Tettenborn a. Q.
Erich Dietrich a. Q.
Paul Reidemeister a. Q.
*Hugo Nissen a. Ratzeburg.
Willy Kulp a. Q.
Alfred Schacht a. Q.

III. Klasse A.

*Karl Spangenberg a. Ringelheim.
Hermann Große a. Q.
Theodor Ulrich a. Q.
Fritz Dieckmann a. Q.
Edmund Wachtel a. Q.
*Hans Meyer a. Amalienstein (Afrika).
*Willy Laskowsky a. Hildesheim.
Friedrich Kalmus a. Q.
*Ivo von Bothmer a. Treptow a. d. R.
*Paul Snowdon a. Neinstedt.
Gustav Hartung a. Q.
Karl Besser a. Q.
Georg Vogler a. Q.
*Friedrich Meyer a. Kimberley (Afrika).
Alfred Heckmann a. Q.
Richard Philippsborn a. Q.

III. Klasse B.

Friedrich Schiele a. Q.
Karl Fiedler a. Q.
*Ernst Meyer a. Berlin.
Reinhold Barth a. Q.
Otto Strube a. Q.
Willy Sattler a. Q.
Erich Probstein a. Q.
*Arnold Reinke a. Aschersleben.
Hans Ihlefeldt a. Q.
Karl Meyer a. Q.
*Martin Snowdon a. Neinstedt.
Hans Dennert a. Q.
Oskar v. d. Föhr a. Q.
Walter Hesse a. Q.
*Walter Garke a. Altenrode.
Hermann Kühne a. Q.
Hermann Ulrich a. Q.
Erich Witte a. Q.
*Eduard Meyer a. Kimberley (Afrika).
Ferdinand Falkenburg a. Q.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrer-Bibliothek ist vermehrt a) durch Geschenke: 1. Von dem Königl. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zu Berlin: Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum Tom. XV. P. I. Auctorum antiquissimorum Tom. XIII. Epistolarum Tom. I. P. I. Necrologiae Germaniae Tom. I. P. II. Epistolae saeculi XIII. T. II. Scriptorum T. XXVIII. Corpus Reformatorum vol. LXI. LXII. Zeitschrift für Numismatik 15. Bd. Zenker Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis am 19. August 1887. — 2. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg: eine Anzahl Druckschriften deutscher Universitäten. — 3. Von dem Provinzial-Ausschusse der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter der histor. Kommission 3 Expl. (bestimmungsmäßig verteilt). — 4. Vom Verf. Herrn Dr. Aßmann in Berlin: Seewesen (Separat-Abdruck aus Baumeisters Denkmälern des klass. Altertums) und Recension. — 5. Von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Düning hier: Photographische Nachbildung des Originals des oben abgedruckten Stücks der Itala unter Glas und Rahmen. — 6. Von Herrn Pastor em. Preßler hier: Deutsch. evangelische Blätter von W. Beyschlag und A. Wolters. Jahrgang 1885. — 7 Vom Verf. Herrn Pastor Dr. Schulze in Rieder: Erklärung der Ortsnamen des Anhaltischen Harzes (aus der Zeitschr. des Harzvereins). — Für diese Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule den ehrerbietigsten und wärmsten Dank.

Der Lesezirkel des Lehrerkollegiums überwies der Schule die Fortsetzungen von Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft, Zarncke Lit. Centralblatt. Philolog. Revüe von Ludwig und Wagner.

b) durch Ankauf aus den etatsmäßigen Mitteln sind angeschafft: Die Fortsetzungen des Rhein. Museums von Ribbeck und Buecheler, des Centralblatts für die Unterrichts-Verwaltung in Preußen nebst dem 4. Ergänzungshefte, der Germania von Bartsch, der Berliner Zeitschrift für Gymnasialwesen von Kern und Müller, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius, des Statist. Jahrbuchs der höheren Schulen, von Hoffmanns Zeitschrift für mathemat. und naturwiss. Unterricht, von Behrens und Körting Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Außer diesen Zeitschriften die Fortsetzungen von Ersch und Gruber Allg. Encyklopädie der Wissenschaften und Künste II. Sekt. 40. und 41. Tl., Du Fresne-Du Cange Glossarium mediae et infimae Latinitatis ed. La Faure T. VIII—X, Onomasticon totius Latinitatis opera et studio Vinc. de Vit Distrib. 31. 32., Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, herausg. v. Iw. Müller 6. 8. 9. Halbbd., J. u. W. Grimm Deutsches Wörterbuch, fortgef. von Hildebrand, Heyne, Lexer, Weigand und Wülcker VII, 9. 10. VIII, 3., W. Herbst Encyklopädie der neueren Geschichte 32. — 35. Lief., Herders Sämtl. Werke. Herausg. von B. Suphan 13. 16. Bd., Heeren-Ukert, Gesch. d. europ. Staaten, nämlich Geschichte Schwedens von Carlson 6. Bd., Gesch. der Schweizerischen Eidgenossenschaft von Dierauer 1. Bd., Gesch. Oesterreichs von Huber 3. Bd., Neuere Gesch. des preuß. Staates von Reimann 2. Bd., Deutsche Geschichte von Dahn I, 2. L. v. Ranke Weltgeschichte 8. Bd., Goethes Werke 1. Bd., Wiese Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen 3. Ausg. von O. Kübler 2. Abt., Frick und Meier Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen 11.—14. Heft, Krebs Antibarbarus der lat. Sprache 6. Ausg. von Schmalz 6.—8. Lief. Ferner Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen I. Bd. Poetae bucolici et didactici edd. Ameis, Lehrs et Dübner, Scholia in Theocritum ed. Dübner, Isocratis Orationes et epistolae recogn. Baiter, Bucolicorum Graecorum Theocriti Bionis Moschi reliquiae ed. Ahrens, O. Ribbeck Geschichte der römischen Dichtung 1. Bd., Corpus Inscriptionum Atticarum vol. IV. p. 1, Servii Grammatici q. f. in Vergilii carmina commentarii edd. Thilo et Hagen III, 1, Miller Weltkarte des Castorius gen. die Peutingersche Tafel, Busolt Griechische Geschichte bis zur Schlacht von Chaironeia 1. Bd., Th. Mommsen Römisches Staatsrecht, I. Tl. A. v. Kampen Wandkarten von Alt-Italien und Alt-Gallien, Curtius-Kaupert Karten von Attika, Berghaus Physikalischer Atlas 1.—14. Lief., Kiepert Volksschul-Wandkarte von Palästina, Karte von Afrika, Lossen und Dames Geologische Karte der Umgegend von Thale, Letoschek Tableau der wichtigsten meteorologisch-geographischen Verhältnisse, Penck Das deutsche Reich. Mit Einleitung von Kirchhoff, Diez Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen 5. Ausg. mit Anhang von Scheler, Kluge Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache 4. Aufl. 1.—3. Lief., G. v. Putlitz Das Testament des großen Kurfürsten, J. J. Rousseaus pädagogische Schriften übers. und erläutert von E. v. Sallwürk 2 Bde., Reidt Anleitung zum mathematischen Unterrichte an höheren Schulen, Engelbrecht Evangelisches Choralbuch, Haupt-Sachregister zum Reichs-Gesetzblatt Jahrg. 1867/86. — Endlich sind der Bibliothek die von hier ausgewählten Programme der deutschen und österreichischen Universitäten und höheren Lehranstalten zugegangen.

B. Die Jacobische Bibliothek ist vermehrt durch Ankauf von Haas Die Leitfossilien, Müller Die Befruchtung der Blumen durch Insekten, Potonié Illustrierte Flora von Nord- und Mittel-Deutschland, v. Heyden, Reitter und Weise Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi, Reitter, Weise, Ganglbauer, Stierlin und Seidlitz Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren 15 Hefte.

C. Die Schülerbibliothek ist vermehrt durch Ankauf von Hauff Märchen, Osterwald Alte deutsche Volksbücher, Kolb Unsere Tierwelt, Grätener Robinson, Stanley Kalulu, Keck Iduna. Deutsche Heldensagen, Hiltl Der alte Derfflinger und sein Dragoner, Stewart Physik, Gatke Geologie, Lockyer Astronomie, Roscoe Chemie, Gregorovius Korfu, Herder Cid, Campe Entdeckung von Amerika, umgearbeitet von Pfaff, Cooper Lionel Lincoln, Baeßler Heldengeschichten des Mittelalters, A. F. Fouqué Zauberring, Gregorovius Capri, Freytag Doktor Luther, Fischer Norwegen, Etzel Die Ostsee und ihre Küstenländer, Waitz Deutsche Kaiser von Karl dem Großen bis Maximilian, Richter Deutsche Sagen, Richter Götter und Helden, Passarge Schweden, Wisby und Kopenhagen, Günther Die deutsche Heldensage des Mittelalters, Stieler Deutsche Tonmeister, Roßmäßler Das Wasser, Rhein-

hard Griechische und römische Kriegsaltertümer, Hirt Geographische Bilder-Tafeln I u. II, Schnorr v. Carolsfeld Die Bibel in Bildern, Landschafts- und Städtebilder: 28 Münchener Bilderbogen, Chamisso Reise um die Welt, Seemann Die Mythologie der Griechen und Römer, Goldschmidt Geschichten aus Livius, Palleske Schillers Leben und Werke, Osterwald Erzählungen aus der alten deutschen Welt II, Weiß Bilderatlas der Sternenwelt (Katalog-Nummer VI. C. 24), Dahn Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker Bd. III. (K.-N. VI. A. 366—67). Ueberwiesen wurde ihr ein Exemplar der Neujahrsblätter der historischen Kommission der Provinz Sachsen.

Im Kataloge der Schülerbibliothek sind nachzutragen: Berneck Die Welt in Waffen von der Urzeit bis zur Gegenwart (K.-N. IV. A. 151—54), Kirchner Die Kurfürstinnen und Königinnen auf dem Throne der Hohenzollern (K.-N. VI. A. 68—70), Tschudi Das Tierleben der Alpenwelt (K.-N. IV. C. 35)

D. Die Pauperbibliothek ist durch Geschenke der Buchhandlung des Waisenhauses um 5 Bücher vermehrt. 10 Schüler haben aus ihr Bücher erhalten.

E. Für das physikalische Kabinet sind angeschafft: 20 Trockenplatten, 1 Kilo umsponnenen Kupferdrahtes 1 mm stark, 40 m umsponnenen Kupferdrahtes, $^1/_2$ mm stark, Chemikalien, 1 Petroleumlampe mit rotem Cylinder. Außerdem ist nachträglich noch zu erwähnen, daß das physikalische Kabinet im vorigen Jahre von Herrn Dr. Aßmann zu Berlin verschiedene Chemikalien, Retorten, Tiegel, Reagenzgläser u. a. zum Geschenk erhalten hat, wofür der Unterzeichnete hier den s. Z. bereits ausgesprochenen Dank wiederholt.

F. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen sind 16 Insektenkasten mit Glasdeckel und Torfeinlage, einige Metamorphosen von Insekten und 30 Dünnschliffe geschichteter Gesteine angeschafft. Zur Unterstützung besonders des naturwissenschaftlichen Unterrichts haben die Klassen III A und III B Schaukasten erhalten. Durch Schenkungen haben sich z. T. schon im vorigen Jahre Verdienste um unsere Sammlungen erworben die Herren Hillecke, Tägtmeyer, Mertsching, Schiele, Hinze, wie auch einige Schüler.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen des Nordmannschen Legates sind in diesem Jahre zum ersten Male zur stiftungsmäßigen Verwendung gekommen und die Stiftungsrede am 4 September vom Gymnasiallehrer Sumpff gehalten (s. ob.). — Ebenso ist auch das Danneilsche Legat statutenmäßig verliehen.

An Benefizien sind im Laufe des Schuljahrs 1887/88 gewährt:

1)	aus der Jacobischen Stiftung für Studierende	—	M.	—	₰		
2)	aus der Kranzschen Stiftung	dgl.	133	„	12	„	
3)	aus der Ernstschen Stiftung	dgl.	119	„	24	„	
4)	aus der Heinrichschen Stiftung	dgl.	210	„	—	„	
5)	aus der Kloster Bergeschen Stiftung an Schüler		570	„	—	„	
6)	aus der Volkschen Stiftung	dgl.	54	„	—	„	
7)	aus der Eggertschen Stiftung	dgl.	119	„	—	„	
8)	aus der Ihlefeldschen Stiftung an	dgl.	517	„	50	„	
9)	an Schulgelderlaß durch Bewilligung		1715	M.	20	₰	
10)	an Schulgelderlaß an die Kurrendaner		1242	„	60	„	
11)	an Schul- u. Bibliotheksgeld für dieselben aus der Kurrende-Kasse		310	„	60	„	
12)	an Gratifikationen dgl. einschl. des Danneilschen und des Nordmannschen Legates		269	„	50	„	
13)	aus der Buchkasse für d. J. 1886/87		73	„	95	„	
		Summa	5334	M.	71	₰	

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am 24. März mit Bekanntmachung der Versetzung und Austeilung der Bücherspenden und der Zensuren beschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler, welche dazu ihre Schul- und Impfzeugnisse, bezw. wenn sie über 12 Jahre alt sind, ihre Wiederimpfungsscheine mitzubringen haben, findet an diesem Tage früh 10 Uhr im Schulgebäude statt. Die aufgenommenen Schüler erhalten ein Exemplar der Schulgesetze: die Eltern werden ersucht von den Gesetzen Kenntnis zu nehmen, durch Unterschrift ihres Namens an der bezeichneten Stelle zu erklären, daß sie die Gesetze auch für sich als bindend anerkennen, und dann das Exemplar dem Ordinarius der betr. Klasse vorlegen zu lassen. Zu jeder Wahl der Wohnung, ebenso wie zu jedem Wechsel derselben hat der betr. Schüler allemal vorher die ausdrückliche Genehmigung des Direktors nachzusuchen.

Zum Nachweise geeigneter Pensionen, sowie zur Erteilung anderweitiger Auskunft, welche Eltern im Interesse ihrer Söhne etwa wünschenswert erscheinen möchte, ist der Unterzeichnete gern bereit.

Die Aufnahme in die Vorschule findet Montag den 9. April früh 9 Uhr im Sch[illegible]att.

Quedlinburg am 29. März 1888.

Dr. August Dihle, Direktor.